

QUARTALSFINANZBERICHT

30. Juni 2012

Infineon Technologies AG

(Diese Seite wurde aus drucktechnischen Gründen freigelassen)

INHALTSVERZEICHNIS

Ausgewählte Konzernfinanzdaten	3
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)	4
Die Infineon-Aktie.....	6
Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie	7
Darstellung der Ertragslage	8
Entwicklung der Segmente	11
Darstellung der Vermögenslage.....	17
Darstellung der Finanzlage	19
Mitarbeiter.....	22
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	23
Ausblick.....	23
Risiken und Chancen.....	24
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2012 und 2011.....	25
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2012 und 2011.....	26
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2012 (ungeprüft) und 30. September 2011	27
Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2012 und 2011	28
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2012 und 2011.....	30
Zusammengefasster Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss.....	32
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	51
Zusatzinformationen (ungeprüft).....	52

(Diese Seite wurde aus drucktechnischen Gründen freigelassen)

AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZDATEN

€ in Millionen; außer Ergebnis je Aktie, Segmentergebnis-Marge sowie Bruttomarge	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Ausgewählte Daten der Ertragslage				
Umsatzerlöse	990	1.043	2.922	2.959
Bruttomarge	36,1%	41,2%	37,1%	41,7%
Segmentergebnis	126	212	411	591
Segmentergebnis-Marge	12,7%	20,3%	14,1%	20,0%
Forschungs- und Entwicklungskosten	116	109	332	329
Investitionen	158	319	644	614
Abschreibungen	113	94	313	266
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	90	175	303	497
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	15	-14	497
Konzernüberschuss	82	190	289	994
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,08	0,16	0,28	0,46
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,08	0,17	0,27	0,91
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,08	0,16	0,27	0,44
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,08	0,17	0,26	0,87
Ausgewählte Daten der Finanzlage				
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	136	311	376	622
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	136	279	349	750
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ¹	-258	-548	-669	-2.310
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ¹	-258	-591	-679	-1.331
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-18	-28	-242	-260
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-18	-28	-242	-263
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-136	-340	-567	-845

€ in Millionen, außer Mitarbeiterzahlen	Zum	
	30. Juni 2012	30. September 2011
Ausgewählte Daten der Vermögenslage		
Summe Aktiva	5.644	5.873
Summe Eigenkapital	3.527	3.355
Brutto-Cash-Position ²	2.150	2.692
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	243	305
Netto-Cash-Position ²	1.907	2.387
Mitarbeiter³	26.454	25.720

¹ Davon €27 Millionen beziehungsweise €1.697 Millionen Nettoinvestitionen in Finanzinvestments in den neun Monaten zum 30. Juni 2012 und 2011 (drei Monate zum 30. Juni 2012 und 2011: Nettoinvestitionen €100 Millionen und €229 Millionen).

² Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments.

Die Netto-Cash-Position ist definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

³ Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Quartalsbericht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen verwendet.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT (UNGEPRÜFT)

UMSATZ IM DRITTEN QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRS 2012 AUF DEM NIVEAU DES VORQUARTALS, SEGMENTERGEBNIS RÜCKLÄUFIG

KONJUNKTURELLE EINTRÜBUNG FÜHRT TROTZ POSITIVER WÄHRUNGSEFFEKTE ZU EINEM RÜCKGANG DER UMSATZERLÖSE IM DRITTEN QUARTAL UND IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRS 2012 IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

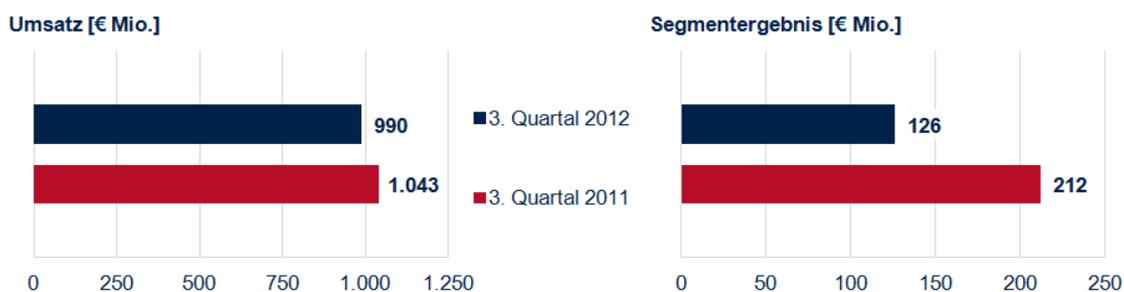
GESTIEGENE KOSTEN, VOR ALLEM IM ZUSAMMENHANG MIT DER IN DEN VORQUARTALEN GETÄTIGTEN AUSWEITUNG VON KAPAZITÄTEN, BELASTEN DAS SEGMENTERGEBNIS

SEGMENTERGEBNIS-MARGE IM DRITTEN QUARTAL UND IM NEUN-MONATS-ZEITRAUM DEUTLICH RÜCKLÄUFIG GEGENÜBER DEM VORJAHR

FREE-CASH-FLOW DURCH HOHE INVESTITIONEN IN ORGANISCHES WACHSTUM GEPRÄGT

DRITTES QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRS 2012 (1. APRIL 2012 BIS 30. JUNI 2012):

- Die **Umsatzerlöse** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 5 Prozent auf €990 Millionen. Gegenüber dem Vorquartal lagen die Umsatzerlöse auf konstantem Niveau.
- Das **Segmentergebnis** beläuft sich auf €126 Millionen und ging deutlich gegenüber €212 Millionen im Vorjahresquartal zurück. Gegenüber dem Vorquartal verringerte sich das Segmentergebnis um 13 Prozent.
- Die **Segmentergebnis-Marge** (definiert als Segmentergebnis dividiert durch Umsatzerlöse) liegt damit bei 12,7 Prozent gegenüber 20,3 Prozent im Vorjahresquartal und 14,6 Prozent im Vorquartal.
- Der **Konzernüberschuss** ging auf €82 Millionen im Vergleich zu €190 Millionen im Vorjahresquartal zurück.



ERSTE NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRS 2012 (1. OKTOBER 2011 BIS 30. JUNI 2012):

- Die **Umsatzerlöse** reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (€2.959 Millionen) geringfügig auf €2.922 Millionen.
- Das **Segmentergebnis** beläuft sich auf €411 Millionen, ein Rückgang um €180 Millionen gegenüber €591 Millionen im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.
- Die **Segmentergebnis-Marge** liegt bei 14,1 Prozent gegenüber 20,0 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.
- Der **Konzernüberschuss** verringerte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf €289 Millionen im Vergleich zu €994 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011, wozu das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten mit €497 Millionen beigetragen hatte. Darin enthalten war im Wesentlichen der Gewinn nach Steuern aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts in Höhe von €347 Millionen.



- Die **Brutto-Cash-Position** beträgt zum 30. Juni 2012 €2.150 Millionen, ein Rückgang um €542 Millionen gegenüber €2.692 Millionen zum 30. September 2011. Die Netto-Cash-Position beträgt zum 30. Juni 2012 €1.907 Millionen.
- Die **Eigenkapitalquote** liegt zum 30. Juni 2012 auf 62 Prozent gegenüber 57 Prozent zum 30. September 2011 zu.

DIE INFINEON-AKTIE

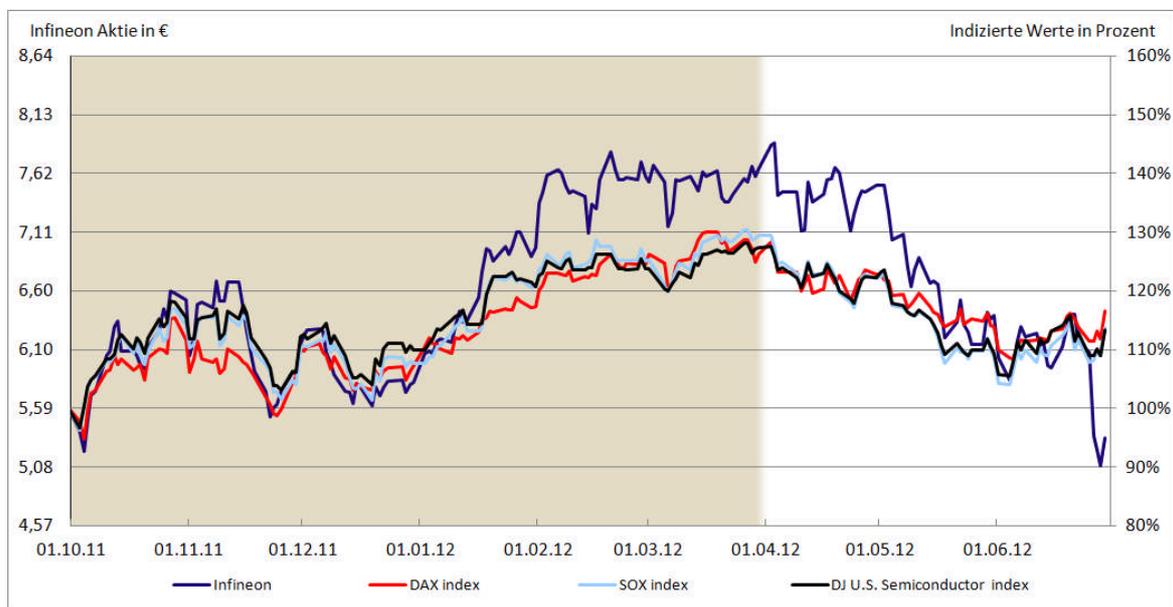
Die Infineon-Aktie beendete das **dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2012** am 29. Juni 2012 mit einem Kurs von €5,33. Gegenüber dem Xetra-Schlusskurs des Vorquartals von €7,67 betrug der Rückgang 31 Prozent.

Gleich zu Beginn des Quartals erreichten die Infineon-Aktie und die Vergleichsindizes ihr jeweiliges Quartalshoch. Der Höchstkurs von Infineon im dritten Quartal betrug €7,88. Es folgte eine kontinuierliche Abwärtsbewegung. Nach der Aktualisierung des Ausblicks für das dritte und vierte Quartal des Geschäftsjahrs 2012 am 26. Juni 2012 erreichte die Infineon-Aktie mit €5,10 ihren tiefsten Stand, bevor eine Erholungsbewegung einsetzte. Die Kursentwicklung der Vergleichsindizes war im abgelaufenen Quartal ebenfalls rückläufig. Der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) fiel um 12 Prozent, der Dow Jones US Semiconductor Index um 11 Prozent und der Deutsche Aktienindex (DAX) ging um 8 Prozent zurück.

Auch in den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012** war die Wertentwicklung der Infineon-Aktie rückläufig. Gegenüber dem Schlusskurs vom 30. September 2011 von €5,59 betrug der Rückgang 5 Prozent. Bis Anfang April 2012 erzielte die Aktie deutliche Kursgewinne. Am 3. April wurde mit €7,88 der Höchstkurs der ersten neun Monate erreicht. Die darauf folgende Abwärtsbewegung führte den Aktienkurs wieder in etwa auf die Höhe des Ausgangsniveaus zu Anfang des Geschäftsjahrs zurück. Die Vergleichsindizes verzeichneten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs positive Wertentwicklungen. Der Dow Jones US Semiconductor Index stieg um 13 Prozent, der SOX um 14 Prozent und der DAX um 17 Prozent.

Durch die Ausübung von Mitarbeiter-Aktienoptionen erhöhte sich die Anzahl der ausstehenden Aktien im Juni 2012 von 1.086.745.835 um 310.497 auf 1.087.056.332 Aktien. Der Bestand an eigenen Aktien betrug 7 Millionen Stück.

Relative Entwicklung der Infineon-Aktie, des DAX-Index, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 (Tages-Schlusskurse)



	Drei Monate zum 30. Juni			Neun Monate zum 30. Juni		
	2012	2011	+/- in %	2012	2011	+/- in %
IFX – Schlusskurse in Euro (Xetra)						
Beginn der Berichtsperiode	7,67	7,24	6%	5,59	5,08	10%
Höchstkurs	7,88	8,28	-5%	7,88	8,28	-5%
Tiefstkurs	5,10	6,91	-26%	5,10	5,00	2%
Ende der Berichtsperiode	5,33	7,75	-31%	5,33	7,75	-31%
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag in Stück	9.719.090	10.722.397	-9%	9.457.656	12.784.519	-26%
IFX – Schlusskurse in US-Dollar (OTCQX)						
Beginn der Berichtsperiode	10,22	10,31	-1%	7,39	6,93	7%
Höchstkurs	10,49	11,87	-12%	10,49	11,87	-12%
Tiefstkurs	6,34	10,03	-37%	6,34	6,81	-7%
Ende der Berichtsperiode	6,71	11,25	-40%	6,71	11,25	-40%
Durchschnittlich gehandelte Aktienzertifikate pro Tag in Stück	63.895	49.541	29%	105.321	78.117	35%
Anzahl ausstehender Aktien (zum 30. Juni)						
darin: Eigenbesitz	1.087.056.332	1.086.745.835	0%			

DIVIDENDE UND PROGRAMM ZUR KAPITALRÜCKGEWÄHR

Am 8. März 2012 fand die ordentliche Hauptversammlung in München statt. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen vor, die Dividende für das vergangene Geschäftsjahr je Aktie um 20 Prozent von €0,10 auf €0,12 zu erhöhen. Die Hauptversammlung folgte diesem Vorschlag. Am 9. März 2012 wurden somit €130 Millionen an die Aktionäre ausgeschüttet.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 hat Infineon das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 begonnene Programm zur Kapitalrückgewähr (Gesamtvolumen: €300 Millionen) fortgesetzt. Neben dem Rückkauf von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe für €50 Millionen wurden unter Verwendung von Put-Optionen 3 Millionen Aktien für €20 Millionen zurückgekauft. Zum 30. Juni 2012 beträgt die Anzahl der Aktien im Eigenbesitz der Gesellschaft 7 Millionen Stück. Der Ausübungswert der zum 30. Juni 2012 ausstehenden Put-Optionen beträgt €113 Millionen. Seit Beginn des Programms zur Kapitalrückgewähr wurden bis zum 30. Juni 2012 Anteile der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe und Aktien für insgesamt €162 Millionen erworben.

Es ist vorgesehen, die sich im Eigenbesitz befindenden Aktien zu einem späteren Zeitpunkt im laufenden Geschäftsjahr einzuziehen. Der Einzug führt zu einer Verminderung der Anzahl der ausstehenden Aktien und des Grundkapitals.

WELTWIRTSCHAFT UND HALBLEITERINDUSTRIE

Nach einem etwas über den Erwartungen liegenden zweiten Quartal hat sich die Weltwirtschaft im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 schwächer entwickelt als erwartet. Ausschlaggebend dafür war vor allem die erneute Zuspitzung der europäischen Staatsschulden- und Finanzmarktkrise. Zudem hat sich das Wachstum in einigen großen Schwellenländern wie China weiter verlangsamt. Aktuell prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für die Weltwirtschaft insgesamt ein Wachstum von 2,7%, gefolgt von 3,2% im Kalenderjahr 2013. (IWF, Juli 2012).

Der Welt-Halbleitermarkt zeigte sich im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 erneut schwächer als noch vor einem Jahr, allerdings fiel der Rückgang gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer aus als noch im zweiten

Geschäftsquartal. Für das Kalenderjahr 2012 prognostizierte IHS iSuppli im Juni 2012 ein Wachstum des globalen Halbleitermarkts von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, gefolgt von 10 Prozent im darauf folgenden Kalenderjahr 2013.

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse	990	1.043	2.922	2.959
Bruttoergebnis vom Umsatz	357	430	1.083	1.235
Forschungs- und Entwicklungskosten	-116	-109	-332	-329
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-119	-114	-354	-330
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, netto	-12	-6	-29	-19
Betriebsergebnis	110	201	368	557
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, netto)	-6	-1	-14	-16
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-1	-1	-	1
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13	-24	-51	-45
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	90	175	303	497
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	15	-14	497
Konzernüberschuss	82	190	289	994
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,08	0,17	0,27	0,91
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,08	0,17	0,26	0,87

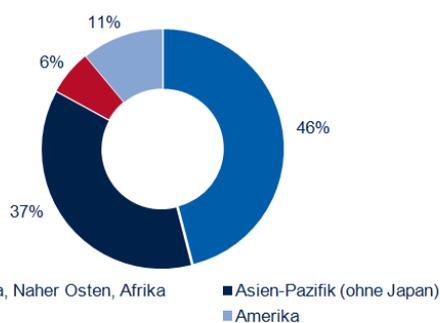
KONJUNKTURELLE EINTRÜBUNG BEI AUSWEITUNG DER KAPAZITÄTEN UND WEGGEFALLENES MOBILFUNKGESCHÄFT FÜHREN ZUM RÜCKGANG DES KONZERNÜBERSCHUSSES

Der **Konzernüberschuss** hat sich gegenüber den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 von €994 Millionen auf €289 Millionen im Berichtszeitraum verringert. Dies spiegelt für die fortgeführten Aktivitäten vor allem die allgemeine konjunkturelle Eintrübung sowie den gleichzeitig erfolgten Aufbau von Fertigungskapazitäten wider. Zusätzlich enthielt der Vorjahreszeitraum innerhalb der nicht fortgeführten Aktivitäten einen Gewinn nach Steuern in Höhe von €347 Millionen aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts an die Intel Corporation („Intel“) sowie das Ergebnis des Mobilfunkgeschäfts bis zum Abschluss des Verkaufs am 31. Januar 2011. Dementsprechend ist auch ein Rückgang beim **Ergebnis je Aktie** zu verzeichnen.

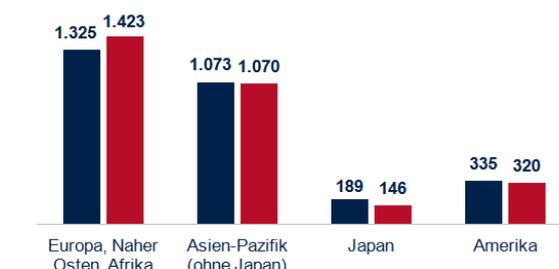
LEICHTER UMSATZRÜCKGANG

Die Umsatzerlöse verringerten sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 trotz der Stärke des US-Dollars gegenüber dem Euro leicht um 1 Prozent auf €2.922 Millionen (Vorjahreszeitraum: €2.959 Millionen).

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse blieb in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 verglichen zum Vorjahreszeitraum weitgehend gleich. Europa bleibt trotz der wachsenden Bedeutung des asiatischen Raums der größte Absatzmarkt für Infineon. Allerdings reduzierte sich der Anteil des Europa-Umsatzes um 2 Prozentpunkte, während die Regionen Asien-Pazifik und Japan einen Anstieg um jeweils 1 Prozentpunkt verzeichneten. Der prozentuale Anteil von Amerika blieb konstant, im Wesentlichen bedingt durch die Stärke des US-Dollars. In Japan wirkten sich der starke Yen sowie die Nachfrageerholung nach der Natur- und Reaktorkatastrophe aus.



Umsatzerlöse nach Regionen für die neun Monate zum 30. Juni 2012



[€ Mio.]

■ Umsatzerlöse nach Regionen für die neun Monate zum 30. Juni 2012
 ■ Umsatzerlöse nach Regionen für die neun Monate zum 30. Juni 2011

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Europa, Naher Osten, Afrika	427 43%	510 49%	1.325 46%	1.423 48%
darin: Deutschland	217 22%	293 28%	702 24%	802 27%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	378 38%	380 36%	1.073 37%	1.070 36%
darin: China	162 16%	157 15%	453 16%	496 17%
Japan	67 7%	46 5%	189 6%	146 5%
Amerika	118 12%	107 10%	335 11%	320 11%
Gesamt	990 100%	1.043 100%	2.922 100%	2.959 100%

GESTIEGENE UMSATZKOSTEN FÜHREN ZU RÜCKGANG DER BRUTTOMARGE

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf €1.083 Millionen und verringerte sich damit um 12 Prozent gegenüber €1.235 Millionen im Vorjahreszeitraum. Gestiegene Kosten im Zusammenhang mit der in den Vorquartalen getätigten Ausweitung von Kapazitäten, die im Berichtszeitraum nicht voll ausgelastet waren, sowie gestiegene Kosten für Edelmetalle führten bei gleichzeitigem Rückgang der Umsatzerlöse zu einem **Rückgang der Bruttomarge** von 41,7 Prozent in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 37,1 Prozent im Berichtszeitraum.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Umsatzkosten	633	613	1.839	1.724
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	3%		7%	
Prozent des Umsatzes	64%	59%	63%	58%
Bruttoergebnis vom Umsatz	357	430	1.083	1.235
Prozent des Umsatzes (Bruttomarge)	36,1%	41,2%	37,1%	41,7%

BETRIEBSKOSTEN ERHÖHEN SICH

Bei den **Betriebskosten** (Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) war in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 ein Anstieg um €27 Millionen auf €686 Millionen zu verzeichnen (Vorjahreszeitraum: €659 Millionen). Im Verhältnis zum Umsatz betrug die Betriebskosten 23,5 Prozent im Berichtszeitraum und 22,3 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind mit €332 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 im Vergleich zu €329 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 nahezu konstant geblieben.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Forschungs- und Entwicklungskosten	116	109	332	329
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	6%		1%	
Prozent des Umsatzes	11,7%	10,5%	11,4%	11,1%

Bei den **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs ein Anstieg um 7 Prozent von €330 Millionen auf €354 Millionen zu verzeichnen. Die Zunahme ist überwiegend auf Mitarbeiteraufbau zurückzuführen.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	119	114	354	330
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	4%		7%	
Prozent des Umsatzes	12,0%	10,9%	12,1%	11,2%

SALDO DER SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN VON MINUS €29 MILLIONEN

Die **sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen** weisen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 einen Saldo von minus €29 Millionen auf gegenüber minus €19 Millionen im Vorjahreszeitraum. Wertberichtigungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte waren im Wesentlichen für die Verschlechterung verantwortlich.

FINANZERGEBNIS LEICHT VERBESSERT AUFGRUND HÖHERER ZINSERTRÄGE AUS DER GELDANLAGE BEI KONSTANTEN ZINSAUFWENDUNGEN

Das **Finanzergebnis** (Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen) verbesserte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um €2 Millionen auf minus €14 Millionen. Darin enthalten sind €5 Millionen Verluste im Zusammenhang mit den bislang im Geschäftsjahr 2012 getätigten Rückkäufen von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe (siehe Anhang Nr. 12 „Finanzverbindlichkeiten“).

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG GESTIEGEN

Der **Ertragsteueraufwand** in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 ist wie im Vorjahreszeitraum durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern beeinflusst. Bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €354 Millionen und einem Ertragsteueraufwand in Höhe von €51 Millionen beläuft sich die Steuerquote auf 14 Prozent für den Berichtszeitraum. Die Steuerquote im vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 8 Prozent bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von €542 Millionen und Aufwendungen aus Ertragsteuern von €45 Millionen war durch die Auflösung von Steurrückstellungen für Vorjahre gemindert.

AUFWENDUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER INSOLVENZ VON QIMONDA FÜHRTEN ZU NEGATIVEM ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

Das **Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**, belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf minus €14 Millionen gegenüber €497 Millionen im Vorjahreszeitraum. Darin enthalten sind Aufwendungen in Höhe von €10 Millionen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda (siehe Anhang Nr. 16 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“). Im Übrigen führte eine Änderung der Auffassung der

Finanzverwaltung, die grundsätzlich auch einen Sachverhalt aus der Veräußerung des Mobilfunkgeschäfts betrifft, zu zusätzlichem Aufwand aus der Anpassung von Steuerrückstellungen.

Der deutliche Rückgang beim Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 beruht im Wesentlichen darauf, dass im Vorjahreszeitraum sowohl der Gewinn nach Steuern von €347 Millionen aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts als auch das Ergebnis des Mobilfunkgeschäfts bis zum Abschluss des Verkaufs am 31. Januar 2011 enthalten waren.

ERGEBNIS JE AKTIE RÜCKLÄUFIG

Der **Konzernüberschuss** für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2012 lag mit €289 Millionen deutlich unter dem Vorjahresniveau (€994 Millionen).

Dies führt zu einem entsprechenden Rückgang des **Ergebnisses je Aktie**. Beliefen sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2011 auf €0,91 beziehungsweise €0,87, betrug das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie im abgelaufenen 9-Monats-Zeitraum €0,27 beziehungsweise €0,26.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

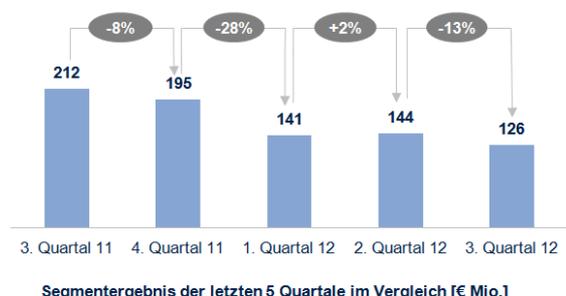
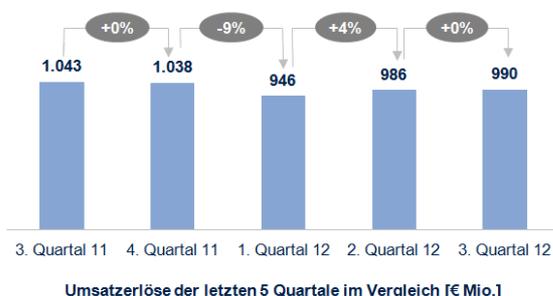
Aufteilung des Segments Industrial & Multimarket

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde das Segment Industrial & Multimarket in die zwei Bereiche Industrial Power Control und Power Management & Multimarket aufgeteilt. Industrial Power Control umfasst das Geschäft in den Bereichen Antriebselektronik und erneuerbare Energien, während Power Management & Multimarket das Geschäft mit Chips für energieeffiziente Stromversorgungen und Hochfrequenz-Anwendungen bündelt. Diese werden vor allem in Konsumgütern wie Fernsehern, Spielekonsolen, PCs, mobilen Endgeräten sowie in Computer-Servern eingesetzt.

Segmentergebnis-Marge in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 von 14,1 Prozent erzielt

Bei leicht rückläufigen Umsatzerlösen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 ist das Segmentergebnis um €180 Millionen auf €411 Millionen (Vorjahreszeitraum: €591 Millionen) zurückgegangen. Ursächlich hierfür waren vor allem die mit der Ausweitung der Produktionskapazität zusammenhängenden gestiegenen Fixkosten, insbesondere Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und Personalkosten bei nicht voller Auslastung. Des Weiteren waren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Anstieg bei Materialkosten für Edelmetalle sowie höhere Kosten im Verwaltungs- und Vertriebsbereich (vor allem Personalkosten) zu verzeichnen.

Die Segmentergebnis-Marge lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 bei 14,1 Prozent – gegenüber 20,0 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

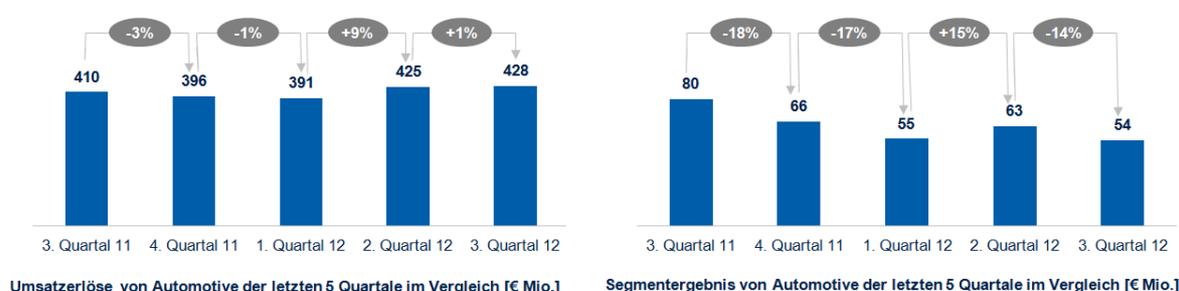


AUTOMOTIVE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Umsatz	428	410	1.244	1.156
Anteil am Gesamtumsatz	43%	40%	43%	39%
Segmentergebnis	54	80	172	213
Anteil am Segmentergebnis in Summe	43%	38%	42%	36%
Segmentergebnis-Marge	12,6%	19,5%	13,8%	18,4%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012** erzielte Automotive einen Umsatz von €428 Millionen. Im Vergleich zum dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 mit einem Umsatz von €410 Millionen ist dies eine Steigerung um €18 Millionen oder 4 Prozent. Insbesondere der nordamerikanische Automarkt hat sich sehr gut entwickelt. Auch die für das Segment wichtigen deutschen Automobilhersteller profitieren von einer weltweit hohen Nachfrage nach ihren Produkten und kompensieren damit die rückläufigen Absatzzahlen im europäischen Binnenmarkt. Automotive lieferte einen Segmentergebnisbeitrag von €54 Millionen, ein Rückgang um €26 Millionen im Vergleich zu €80 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011. Das Segment erzielte damit eine Segmentergebnis-Marge von 12,6 Prozent gegenüber 19,5 Prozent im Vorjahresquartal. Wesentlicher Grund für den Ergebnismrückgang war der Anstieg von Fixkosten im Zusammenhang mit den vom Gesamtunternehmen unternommenen Anstrengungen zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der Fertigungslandschaft. Darüber hinaus stiegen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Applikationsunterstützung.

In den **ersten drei Quartalen des Geschäftsjahrs 2012** betrug der Umsatz €1.244 Millionen und verbesserte sich um €88 Millionen oder 8 Prozent verglichen mit dem Vorjahreszeitraum (€1.156 Millionen). Der Umsatzanstieg in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahrs 2012 wurde durch die oben beschriebenen Entwicklungen im Automobilmarkt getragen. Das Segmentergebnis betrug nach €213 Millionen im Vorjahreszeitraum nun €172 Millionen und ging damit aus den schon im Quartalsvergleich genannten Gründen um €41 Millionen zurück. Die Segmentergebnis-Marge in den ersten drei Quartalen 2012 betrug 13,8 Prozent nach 18,4 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.



Bedeutende **Geschäftsentwicklungen** im Segment Automotive in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 waren:

- Infineon Technologies wurde vom Automobilzulieferer Continental AG („Continental“) und seiner Automotive Group als „Supplier of the Year 2011“ in der Kategorie „Elektronik“ für Produktqualität und Technologie, Kundenorientierung und Logistikperformance ausgezeichnet. Es ist bereits das dritte Mal in Folge, dass Infineon von Continental mit einem Supplier-Performance-Preis geehrt wird. Infineon liefert mehr als 800 verschiedene Produkte an Continental Automotive.
- Infineon und Fairchild Semiconductor Corp. („Fairchild“) haben eine Lizenzvereinbarung über die Verwendung von Infineons neuester Gehäusegeneration TOLL H-PSOF für Leistungstransistoren (MOSFETs), die unter anderem Anwendung bei elektrischen Servolenkungen (EPS) findet, geschlossen. Fairchild wird die TO-Leadless-Gehäuseteknologie für seine neuesten MOSFET-Lösungen einsetzen.

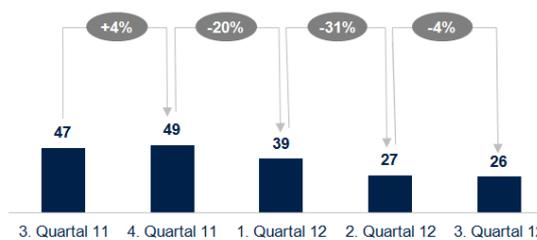
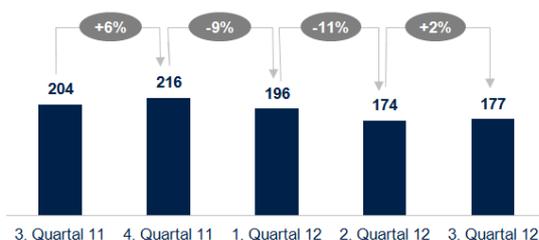
- Infineon konnte mit dem HybridPACK1, basierend auf einer neuen 400V IGBT-Generation, die eine Waferdicke von nur 40µm aufweist, die Mild-Hybrid-Plattform eines weltweit führenden Automobilherstellers gewinnen. Diese extrem dünnen Leistungshalbleiter minimieren die Verlustleistung in Mild-Hybrid-Anwendungen mit Batteriespannungen von bis zu 150 Volt, bei denen der Verbrennungsmotor beim Anfahren und Beschleunigen durch einen Elektromotor unterstützt wird.
- Mit der Auslieferung von mittlerweile mehr als 2 Milliarden Magnetfeldsensoren seit dem Jahr 2000 unterstreicht Infineon seine Führungsposition als Anbieter integrierter Sensoren. Infineon liefert derzeit im weltweiten Durchschnitt ca. vier Sensoren in jedes neu produzierte Auto.

INDUSTRIAL POWER CONTROL

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Umsatz	177	204	547	581
Anteil am Gesamtumsatz	18%	20%	19%	20%
Segmentergebnis	26	47	92	153
Anteil am Segmentergebnis in Summe	21%	22%	22%	26%
Segmentergebnis-Marge	14,7%	23,0%	16,8%	26,3%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012** erreichte Industrial Power Control einen Umsatz von €177 Millionen, ein Rückgang im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres (€204 Millionen) von €27 Millionen. Dies lag zum einen an einem projektspezifischen Rückgang für elektrische Antriebe für den Schienenverkehr im chinesischen Markt, zum anderen an einer etwas schwächeren Nachfrage im Bereich Windenergie. Das Segmentergebnis belief sich auf €26 Millionen und fiel damit um €21 Millionen geringer aus als das außerordentlich gute Ergebnis im dritten Quartal des Vorjahres von €47 Millionen. Dieser Ergebnisrückgang resultiert teilweise aus dem gesunkenen Geschäftsvolumen und der damit verbundenen Unterauslastung in der Fertigung. Darüber hinaus erhöhten sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung aufgrund von verstärkten Anstrengungen im Bereich der Leistungshalbleiterprodukte mit höherer Leistungsdichte und verbesserter Aufbau- und Verbindungstechnik sowie für die Einführung einer neuen Spannungsklasse von Hochvoltprodukten für den Bereich Energieübertragung und Netzqualität. Die Segmentergebnis-Marge verringerte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 8,3 Prozentpunkte von 23,0 Prozent auf 14,7 Prozent.

Für die **ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2012** konnte mit €547 Millionen der außergewöhnlich hohe Umsatz im Vorjahreszeitraum (€581 Millionen) nicht ganz erreicht werden. Der Rückgang im Bereich elektrische Antriebe für den Schienenverkehr und Windenergie konnte durch die erhöhte Nachfrage nach industriellen Antrieben sowie die erfreuliche Entwicklung bei neuen Anwendungen im Bereich Nutzfahrzeuge sowie bei Bau- und landwirtschaftlichen Maschinen nicht vollständig kompensiert werden. Industrial Power Control erwirtschaftete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 einen Segmentergebnisbeitrag von €92 Millionen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (€153 Millionen) verringerte sich das Segmentergebnis damit um €61 Millionen. Dies resultiert vor allem aus dem geringeren Umsatzvolumen, aus aktuell nicht genutzten Fertigungskapazitäten sowie aus höheren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Die Segmentergebnis-Marge betrug 16,8 Prozent nach 26,3 Prozent im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.



Umsatzerlöse von Industrial Power Control der letzten 5 Quartale im Vergleich [€ Mio.]

Segmentergebnis von Industrial Power Control der letzten 5 Quartale im Vergleich [€ Mio.]

Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Industrial Power Control in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 waren:

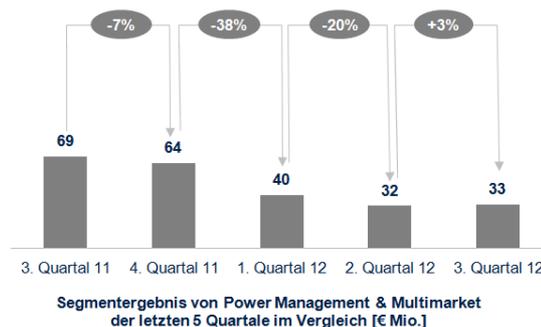
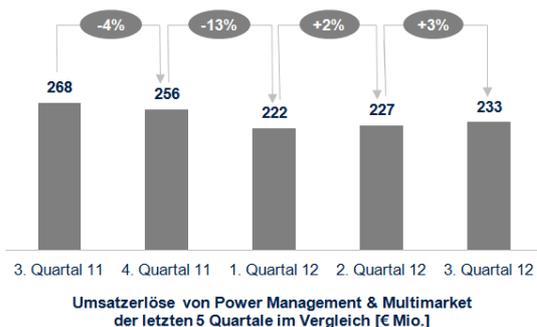
- Infineon-Leistungshalbleiterbauelemente kommen in Nutzfahrzeugen wie zum Beispiel Bussen mit Hybridantrieb zum Einsatz. Weltweit steigt die Zahl der Aufträge für solche Busse, die vor allem im innerstädtischen Betrieb zum Einsatz kommen und sich durch wesentliche Kraftstoffeinsparungen und verminderte Emissionen auszeichnen. Industrial Power Control beliefert Unternehmen weltweit mit speziell für solche Anwendungen optimierten IGBT-Modulen.
- Im Zuge des Ausbaus der Stromnetze in Deutschland und Europa zum Anschluss dezentraler Energieerzeuger, wie zum Beispiel Windräder und Solarparks, und zur Verbindung unterschiedlicher Stromnetze wächst der Bedarf an netzstabilisierenden Anlagen sowie Komponenten zur Verbesserung der Netzqualität. Industrial Power Control liefert dafür neben IGBT-Modulen nun auch Leistungshalbleiter-Baugruppen inklusive Leistungshalbleitermodulen, Ansteuerelektronik und Kühlsystem unter anderem an führende europäische Unternehmen.
- Der chinesische Markt für elektrische Großantriebe mit Leistungsklassen von mehreren hundert Kilowatt weist weiterhin anhaltendes Wachstum auf. Solche Antriebe werden zum Beispiel bei der Gewinnung von Rohstoffen in Minen verwendet. In den Geräten kommen Hochleistungs-IGBT-Module mit Sperrspannungen ab 1700V zum Einsatz, die sich durch Energieeffizienz, Qualität und Zuverlässigkeit auszeichnen. Neben den globalen Anbietern setzen auch eine Vielzahl von lokalen chinesischen Kunden Infineon IGBT-Module ein und sichern dem Segment Industrial Power Control eine führende Stellung in diesem Markt.

POWER MANAGEMENT & MULTIMARKET

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Umsatz	233	268	682	747
Anteil am Gesamtumsatz	24%	26%	23%	25%
Segmentergebnis	33	69	105	178
Anteil am Segmentergebnis in Summe	26%	33%	26%	30%
Segmentergebnis-Marge	14,2%	25,7%	15,4%	23,8%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012** belief sich der Umsatz auf €233 Millionen und lag um €35 Millionen oder 13 Prozent unter dem Vergleichswert des dritten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 (€268 Millionen). Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt von Produktionsengpässen in zahlreichen industriellen Bereichen und von einer sehr hohen Nachfrage nach Komponenten für Spielekonsolen und für Mobilfunkinfrastruktur. Das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2011 war das umsatz- sowie ergebnisstärkste Quartal des Geschäftsjahrs 2011. Insbesondere im Bereich der Hochleistungstransistoren reduzierte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2012 infolge der allgemeinen Marktabkühlung in diesem Geschäftsfeld. Mit einem Segmentergebnis von €33 Millionen lieferte Power Management & Multimarket einen um €36 Millionen reduzierten Ergebnisbeitrag im Vergleich zu €69 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011. Dies entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 14,2 Prozent, eine deutliche Reduzierung verglichen zu 25,7 Prozent im Vorjahresquartal. Das Segmentergebnis ist durch das geringere Bruttoergebnis (Umsatzrückgang und gestiegene Leerstandskosten) sowie durch die personalkostenbedingte Betriebskostenerhöhung beeinflusst.

Infolge der rückläufigen Nachfrageentwicklung erzielte das Segment Power Management & Multimarket in den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012** einen Umsatz von €682 Millionen und lag damit um €65 Millionen oder 9 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das Segmentergebnis reduzierte sich, verglichen zu €178 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011, um €73 Millionen auf €105 Millionen. Gegenüber 23,8 Prozent im Vorjahreszeitraum reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 die Segmentergebnis-Marge auf 15,4 Prozent. Dieser Rückgang ist auf das gesunkene Umsatzvolumen bei erhöhten, nicht vollständig ausgelasteten Fertigungskapazitäten sowie auf höhere Betriebskosten zurückzuführen.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Power Management & Multimarket in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 waren:

- Das Marktforschungsunternehmen IMS Research hat Infineons fortgesetzte Führerschaft als Nummer 1 im weltweiten Markt für Leistungshalbleiter für das Jahr 2011 bestätigt. Marktanteile wurden insbesondere durch das starke Wachstum bei diskreten Leistungshalbleitern gewonnen.
- Infineons digitale Power Management Controller erfreuen sich anhaltend starker Nachfrage bei den führenden Herstellern von Computer-Servern auf Basis der neuen Stromversorgungsarchitektur von Intel für Computer-Server und laufen erfolgreich hoch. Zusätzlich zu den Controllern liefert Infineon bei diesen Projekten auch Leistungs-MOSFETs und Treiber-ICs im niedrigen Spannungsbereich.
- Infineon hat im Bereich Hochfrequenz-Leistungshalbleiter zahlreiche Designs bei asiatischen und europäischen Ausrüstern für die Mobilfunkinfrastruktur gewonnen und wird damit am starken zukünftigen Ausbau der Infrastruktur im neuesten Mobilfunk-Übertragungsstandard LTE (Long-Term-Evolution) teilhaben.

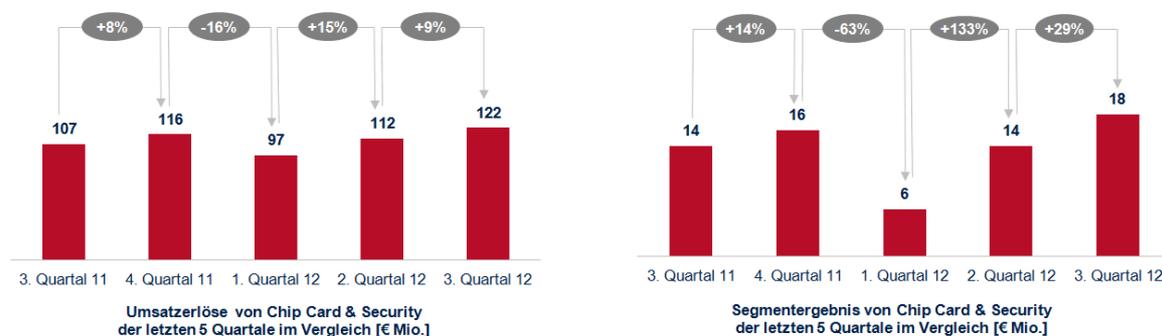
CHIP CARD & SECURITY

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Umsatz	122	107	331	312
Anteil am Gesamtumsatz	12%	10%	11%	11%
Segmentergebnis	18	14	38	38
Anteil am Segmentergebnis in Summe	14%	7%	9%	6%
Segmentergebnis-Marge	14,8%	13,1%	11,5%	12,2%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012** belief sich der Umsatz auf €122 Millionen gegenüber €107 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011. Dabei stieg der Umsatz mit SIM-Karten und Bezahlfernsehen im Vergleich zum Vorjahresquartal, während das Geschäft mit Bezahlkarten schwächer verlief. Das Segmentergebnis lag im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 mit €18 Millionen um €4 Millionen über dem Niveau des Vorjahresquartals. Damit hat Chip Card & Security eine Segmentergebnis-Marge von 14,8 Prozent erreicht. Das Bruttoergebnis konnte hierbei im Vergleich zum Vorjahresquartal um €5 Millionen auf €46 Millionen gesteigert werden. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie für Vertrieb und Marketing lagen nur geringfügig über dem Vorjahresquartal.

In den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012** betrug der Umsatz €331 Millionen und lag um €19 Millionen oder 6 Prozent über dem Vorjahreswert von €312 Millionen. Der stärkste Umsatzanstieg wurde hierbei mit Sicherheitscontrollern für SIM-Karten und integrierten Near-Field-Communications-(NFC)-Produkten erzielt, deren Anteile am Segmentumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gesteigert werden konnten. Auch der Umsatz mit Sicherheitschips für Bezahlfernsehen konnte deutlich gesteigert werden. Dem gegenüber steht ein schwächeres Geschäft mit Bezahlkarten. Das Segmentergebnis lag in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahrs 2012 mit €38 Millionen auf dem Niveau des entsprechenden Zeitraums im Geschäftsjahr 2011. Die Segmentergebnis-Marge belief sich dabei auf 11,5 Prozent. Diese Entwicklung resultiert

im Wesentlichen aus einer aufgrund gestiegener Material- und Kapitalkosten und eines veränderten Produktmix leicht rückläufigen Bruttomarge. Die Betriebskosten waren im Verhältnis zum Umsatz ebenfalls leicht rückläufig. Hierbei standen einem moderaten Anstieg der Vertriebskosten reduzierte Forschungs- und Entwicklungskosten sowie geringfügig niedrigere Verwaltungskosten gegenüber.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Chip Card & Security in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012:

- Die Markteinführung neuer Technologiegenerationen wurde weiter vorangetrieben. In der bereits im Volumen gefertigten 90-Nanometer-Technologie wurden mittlerweile fast eine Milliarde Sicherheitscontroller ausgeliefert. Zudem wurde mit dem Auftragsfertiger Taiwan Semiconductor Manufacturing Company, Limited (TSMC) erfolgreich ein alternativer Fertigungsstandort qualifiziert und im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 erfolgreich begonnen, von dort 90-Nanometer-Produkte an Kunden zu liefern.
- Im Bereich der Sicherheitschips für Bezahlkarten konnte Infineon seine führende Position festigen. Sicherheits-Chips von Infineon werden zum Beispiel im Projekt „girogo“ der Deutschen Kreditwirtschaft eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Europas größtes Projekt mit kontaktlosen Bankkarten. Bis Ende 2012 werden von den Sparkassen 16 Millionen Karten ausgetauscht. Der Sicherheits-Chip von Infineon ist der erste, den die Deutsche Kreditwirtschaft für kontaktlose Bankkarten zugelassen hat. Hierbei wird ein Sicherheitscontroller mit der bereits mehrfach ausgezeichneten digitalen Sicherheitstechnologie „Integrity Guard“ verwendet.
- Im Bereich Sicherheitschips für hoheitliche Dokumente konnte Infineon zwei bedeutende neue Projekte gewinnen: Zum einen wird das größte staatliche Smart-Card-Projekt in Südafrika beliefert. Durch den Zahlungssystemanbieter Net1 UEPS Technologies werden in allen neun südafrikanischen Provinzen biometrisch gesicherte Debit-Chipkarten ausgegeben. Mit diesen können mehr als zehn Millionen südafrikanische Bürger ihre Sozialhilfe auch ohne Bankkonto sicher beziehen. Zudem beliefert Infineon das malaysische „MyKad“-Projekt – eines der weltweit ersten elektronischen Personalausweis-Projekte mit Multiapplikationen-Smart-Card mit jährlich rund zwei Millionen neu ausgestellten Personalausweisen. Auch hierbei wird der Sicherheitscontroller mit der „Integrity Guard“-Technologie eingesetzt.

SONSTIGE GESCHÄFTSBEREICHE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Umsatz	29	54	111	156
Anteil am Gesamtumsatz	3%	5%	4%	5%
Segmentergebnis	-	3	11	12
Anteil am Segmentergebnis in Summe	0%	1%	3%	2%

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen im Wesentlichen Aktivitäten, die nach dem Verkauf oder der Aufgabe von Geschäftsbereichen bei Infineon verblieben sind – entweder als nachlaufende Aktivitäten, da veräußerte Bereiche weiter auf Produktlieferungen oder Services angewiesen sind, oder als bei Infineon verbleibende Aktivitäten, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können und sukzessive auslaufen. So werden Produktlieferungen an Lantiq nach dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts hierunter ausgewiesen. Ebenso sind seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts die für eine definierte Übergangsfrist verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an Intel Mobile Communications („IMC“) Teil dieses Geschäftsbereichs ebenso wie das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern.

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012** verringerte sich der Umsatz auf €29 Millionen (Vorjahr: €54 Millionen) im Wesentlichen aufgrund der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufigen Umsatzerlöse mit Lantiq und IMC. Dies führte zu einem entsprechenden Rückgang des Segmentergebnisses.

In den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012** betrug der Umsatz €111 Millionen, verglichen mit €156 Millionen im Vorjahreszeitraum. Das Segmentergebnis blieb im Berichtszeitraum weitgehend konstant bei €11 Millionen (Vorjahreszeitraum: €12 Millionen).

KONZERNFUNKTIONEN UND ELIMINIERUNGEN

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012** belief sich das Segmentergebnis bedingt durch Anlaufkosten der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden auf minus €5 Millionen, verglichen zu minus €1 Million im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011. Entsprechend reduzierte sich das Segmentergebnis für die **ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2012** auf minus €7 Millionen im Vergleich zu minus €3 Millionen im Vorjahreszeitraum.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Zum		Veränderung
	30. Juni 2012	30. September 2011	
Kurzfristige Vermögenswerte	3.423	3.971	-14%
Langfristige Vermögenswerte	2.221	1.902	17%
Summe Vermögenswerte	5.644	5.873	-4%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.648	2.005	-18%
Langfristige Verbindlichkeiten	469	513	-9%
Summe Verbindlichkeiten	2.117	2.518	-16%
Eigenkapital	3.527	3.355	5%

RÜCKGANG DER BRUTTO-CASH-POSITION FÜHRT ZUR VERMINDERUNG DER KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind zum 30. Juni 2012 um 14 Prozent auf €3.423 Millionen gesunken, verglichen mit €3.971 Millionen zum 30. September 2011. Wesentlicher Treiber hierfür war der Rückgang der Brutto-Cash-Position (Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments) um €542 Millionen, welcher vor allem auf die anhaltend hohen Investitionen in organisches Wachstum, das Kapitalrückgewährprogramm und die Dividendenausschüttung für das vergangene Geschäftsjahr zurückzuführen ist.

INVESTITIONEN IN ORGANISCHES WACHSTUM LASSEN DIE LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE ANSTIEGEN

Bei den **langfristigen Vermögenswerten** ist ein Anstieg um €319 Millionen (17 Prozent) von €1.902 Millionen zum 30. September 2011 auf €2.221 Millionen zum 30. Juni 2012 zu verzeichnen. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen waren hierfür die wesentliche Ursache. Aufgrund deutlich über den Abschreibungen liegender Investitionen erhöhte sich das Sachanlagevermögen um insgesamt €272 Millionen. Unter anderem

wurden die Fertigungsstätten in Kulim (Malaysia), Villach (Österreich) und Dresden (Deutschland) weiter ausgebaut. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs um €27 Millionen. Der Anstieg ist vorrangig auf aktivierte Entwicklungskosten (unter anderem für die neu entwickelte 300-Millimeter-Dünnyafer-Technologie) zurückzuführen.

BEGLEICHUNG VON VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND AUSZAHLUNG VON MITARBEITERBONI SOWIE AUSGEÜBTE PUT-OPTIONEN VERRINGERN DIE VERBINDLICHKEITEN

Zum 30. Juni 2012 lagen die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** bei €1.648 Millionen, €357 Millionen (18 Prozent) weniger als zum 30. September 2011 (€2.005 Millionen). Zum einen verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um €212 Millionen. Zum anderen sind die kurzfristigen Rückstellungen um €114 Millionen gesunken, hauptsächlich aufgrund geleisteter Bonuszahlungen an die Mitarbeiter. Darüber hinaus wurden von Finanzinstituten Put-Optionen im Wert von €20 Millionen auf eigene Aktien ausgeübt, welche mindernd auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wirkten.

Im Vergleich zum 30. September 2011 (€513 Millionen) sind die **langfristigen Verbindlichkeiten** bis zum 30. Juni 2012 um €44 Millionen oder 9 Prozent auf €469 Millionen gesunken. Dies ist hauptsächlich auf einen Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um €45 Millionen zurückzuführen. Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 getätigten Rückkäufe von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe führten dabei zu einer Verringerung des Buchwerts der langfristigen Verbindlichkeiten um €16 Millionen.

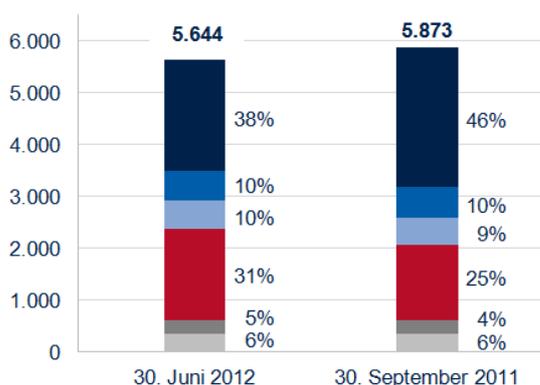
EIGENKAPITAL DURCH KONZERNÜBERSCHUSS TROTZ DIVIDENDENZAHLUNG UND PROGRAMM ZUR KAPITALRÜCKGEWÄHR LEICHT GESTIEGEN

Das **Eigenkapital** ist zum 30. Juni 2012 um €172 Millionen (5 Prozent) auf €3.527 Millionen gestiegen (30. September 2011: €3.355 Millionen). Dieser Zuwachs resultiert hauptsächlich aus dem im Geschäftsjahr 2012 bislang erzielten Konzernüberschuss von €289 Millionen.

Gegenläufig wirkte die Ausschüttung der Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von €130 Millionen. Ebenfalls eigenkapitalreduzierend wirkte sich der Rückkauf von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit €26 Millionen aus. Mit den Anteilsrückkäufen wurden Wandlungsrechte für mehr als 8,2 Millionen Aktien zurückerworben. Der Rückgang der zum 30. Juni 2012 ausstehenden Put-Optionen sowie erhaltene Optionsprämien wirkten eigenkapitalerhöhend.

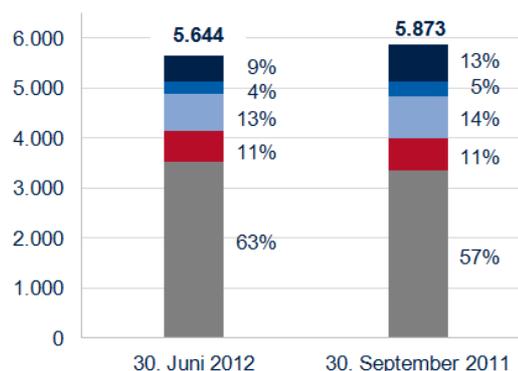
Die Eigenkapitalquote steigt zum 30. Juni 2012 auf 62 Prozent (30. September 2011: 57 Prozent).

Bilanzstruktur Aktiva [€ Mio.]



- Brutto-Cash-Position
- Forderungen aus LuL und sonst. Forderungen
- Vorräte
- Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- Aktive latente Steuern
- Übrige Vermögenswerte

Bilanzstruktur Passiva [€ Mio.]



- Verbindlichkeiten aus LuL und sonst. Verbindlichkeiten
- Finanzverbindlichkeiten
- Rückstellungen
- Übrige Verbindlichkeiten
- Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

CASH-FLOW

€ in Millionen	Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	376	622
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-669	-2.310
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-242	-260
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-37	1.104
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-572	-844
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5	-1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-567	-845

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten deutlich zurückgegangen durch Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Rückstellungen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 lag der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten mit €376 Millionen um €246 Millionen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (€622 Millionen). Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €679 Millionen, wirkte vor allem der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie der Rückstellungen von in Summe €298 Millionen im abgelaufenen Neun-Monats-Zeitraum reduzierend auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten.

Im Vorjahreszeitraum haben, ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €827 Millionen, vor allem die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen sowie der Vorräte um insgesamt €143 Millionen und Ertragsteuerzahlungen von €66 Millionen den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belastet.

Hohe Investitionen ins Sachanlagevermögen führen zu entsprechenden Mittelabflüssen

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 belief sich auf €669 Millionen. Davon entfielen auf Investitionen in Sachanlagen €598 Millionen. Schwerpunkt der getätigten Investitionen war der Ausbau von Front-End-Kapazitäten in Kulim (Malaysia), in Villach (Österreich) und in Dresden (Deutschland). Neben den Front-End-Kapazitäten erfolgte auch der weitere Ausbau der Back-End-Fertigungskapazitäten in Malacca (Malaysia), in Warstein (Deutschland) und in Cegléd (Ungarn). In immaterielle Vermögenswerte wurden €46 Millionen investiert, schwerpunktmäßig für unternehmensinterne Projekte für die Entwicklung der 300-Millimeter-Dünnyafer-Technologie für Leistungshalbleiter und für Produktentwicklungen. Auf den Kauf von Finanzinvestments, welche im Wesentlichen Geldanlagen mit einer Laufzeit von drei bis sechs Monaten umfassen, entfielen im Saldo €27 Millionen.

Im Vorjahreszeitraum betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €2.310 Millionen. Davon entfielen netto €1.697 Millionen auf den Kauf und Verkauf von Finanzinvestments und €585 Millionen auf Investitionen in Sachanlagen.

Dividendenzahlung und Programm zur Kapitalrückgewähr führen zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 bei €242 Millionen. Wesentlicher Treiber für den Mittelabfluss war die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2011 von €130 Millionen. Im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr wurden Rückkäufe von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe in Höhe von €50 Millionen (Nennwert: €19 Millionen) getätigt und für €20 Millionen mittels ausgeübter Put-Optionen 3 Millionen eigene Aktien zurückgekauft. Übrige Finanzverbindlichkeiten wurden um netto €51 Millionen reduziert. Die erhaltenen Optionsprämien für neu ausgegebene Put-Optionen auf eigene Aktien betragen in Summe €8 Millionen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten betrug im Vorjahreszeitraum €260 Millionen und war mit €123 Millionen auf Rückkäufe von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Nennwert von €40 Millionen zurückzuführen. Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich um €31 Millionen. An Aktionäre wurde eine Dividende von €109 Millionen für das Geschäftsjahr 2010 ausgeschüttet.

Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 belief sich auf €37 Millionen. Davon entfielen €32 Millionen auf die planmäßige Rückzahlung der von IMC erhaltenen Beträge nach Beendigung der mehrmonatigen Übergangsphase, in der Infineon für IMC den Großteil der Beschaffung getätigt hat.

Im Vorjahreszeitraum belief sich der Mittelzufluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf insgesamt €1.104 Millionen und resultierte im Wesentlichen aus dem Mittelzufluss aus der Veräußerung des Mobilfunkgeschäfts in Höhe von €1.053 Millionen.

FREE-CASH-FLOW

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder keine höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	376	622
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-669	-2.310
Einzahlungen/Auszahlungen für Finanzinvestments, Saldo	27	1.697
Free-Cash-Flow	-266	9

Hohe Investitionen in organisches Wachstum führen zu einem deutlich negativen Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow betrug minus €266 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 im Vergleich zu einem Free-Cash-Flow von €9 Millionen im Vorjahreszeitraum. In den abgelaufenen neun Monaten konnten die Mittelzuflüsse aus dem Geschäft die hohen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von insgesamt €644 Millionen nur zu etwas mehr als der Hälfte decken.

Der Free-Cash-Flow im Vorjahreszeitraum war demgegenüber mit €9 Millionen leicht positiv. Die Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte von €614 Millionen konnten durch entsprechend hohe Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt werden.

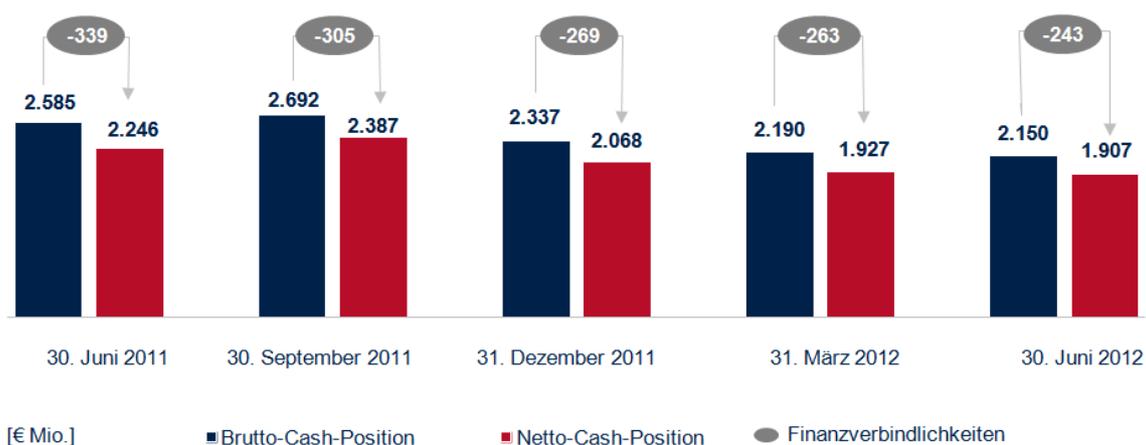
BRUTTO-CASH-POSITION UND NETTO-CASH-POSITION

Die folgende Tabelle stellt die Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzverbindlichkeiten dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	30. Juni 2012	30. September 2011
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	440	1.007
Finanzinvestments	1.710	1.685
Brutto-Cash-Position	2.150	2.692
Abzüglich:		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	192	237
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	51	68
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	243	305
Netto-Cash-Position	1.907	2.387

Die **Brutto-Cash-Position** zum 30. Juni 2012 betrug €2.150 Millionen, eine Verringerung um €542 Millionen im Vergleich zu €2.692 Millionen zum 30. September 2011. Der Rückgang der Brutto-Cash-Position spiegelt vor allem den negativen Free-Cash-Flow sowie die Auszahlungen im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr und die Dividendenzahlung wider.

Die **Netto-Cash-Position**, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, verringerte sich entsprechend um €480 Millionen zum 30. Juni 2012 auf €1.907 Millionen, verglichen zu €2.387 Millionen zum 30. September 2011.



MITARBEITER

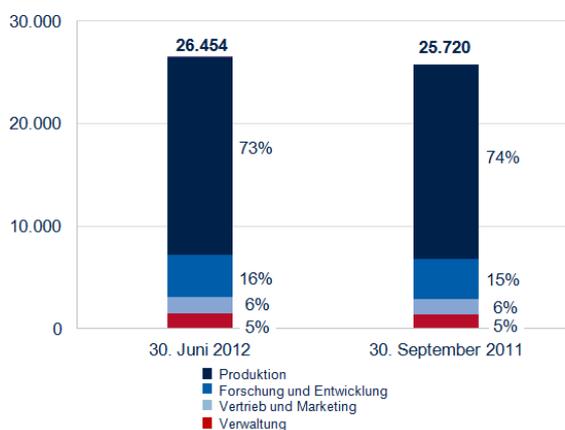
Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft der vollkonsolidierten Gesellschaften nach Funktionen und Regionen zu den jeweiligen Stichtagen:

	Zum		Veränderung
	30. Juni 2012	30. September 2011	
Funktionen:			
Produktion	19.231	18.892	2%
Forschung und Entwicklung	4.183	3.900	7%
Vertrieb und Marketing	1.594	1.534	4%
Verwaltung	1.446	1.394	4%
Gesamt	26.454	25.720	3%
Regionen:			
Europa	12.306	11.681	5%
darin: Deutschland	8.320	7.926	5%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	13.551	13.450	1%
darin: China	1.309	1.278	2%
Japan	111	113	-2%
Amerika	486	476	2%
Gesamt	26.454	25.720	3%

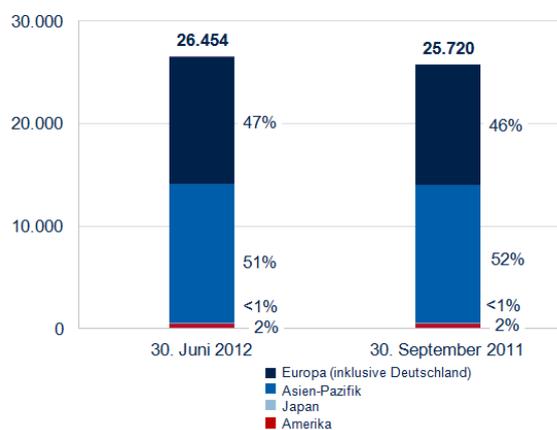
In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 erhöhte sich die Anzahl der Infineon-Mitarbeiter um 3 Prozent. Der Aufbau fand zu knapp der Hälfte in der Fertigung infolge der Ausweitung der Produktionskapazitäten statt und betraf vor allem die europäischen Fertigungsstandorte und hier in erster Linie Regensburg und Dresden (Deutschland) sowie Villach (Österreich). Auch in den anderen Bereichen wurden Mitarbeiter aufgebaut. Insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung wurden zur Sicherstellung des weiteren Wachstums Mitarbeiter eingestellt.

An den Infineon-Standorten in Deutschland waren zum 30. Juni 2012 und zum 30. September 2011 jeweils 31 Prozent der Infineon-Beschäftigten tätig.

Mitarbeiter nach Funktionen



Mitarbeiter nach Regionen



WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Infineon hat weitere Anteile im Nennwert von €5 Millionen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Rahmen des im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 begonnenen Programms zur Kapitalrückgewähr für rund €12 Millionen zurückgekauft. Das danach noch nicht genutzte Volumen des Programms zur Kapitalrückgewähr beläuft sich auf €126 Millionen. Der nach dem Bilanzstichtag getätigte Rückkauf führte zu einem Verlust von €1 Million vor Steuern.

AUSBLICK

AUSBLICK AUF DAS VIERTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRS 2012 BESTÄTIGT

Für das vierte Quartal des laufenden Geschäftsjahrs rechnet das Unternehmen mit einem gegenüber dem dritten Quartal in etwa konstantem oder leicht rückläufigem Umsatz und einer Segmentergebnis-Marge von etwa 12 Prozent. Bei der Umsatzentwicklung von Power Management & Multimarket erwartet das Unternehmen einen saisonalen Anstieg, bei Automotive hingegen einen saisonalen Rückgang. Der Umsatz von Chip Card & Security wird gegenüber dem dritten Quartal voraussichtlich leicht zurückgehen, während bei Industrial Power Control in etwa konstante Erlöse erwartet werden. Daneben wird der Umsatzrückgang durch den Rückgang der Produktlieferungen und Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem verkauften Wireline Communications- und Mobilfunkgeschäft getrieben.

AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Durch den Ausblick für das vierte Quartal ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012 ein Umsatzrückgang von etwa 3 Prozent. Gründe für den Umsatzrückgang sind rückläufige Erlöse in den Segmenten Industrial Power Control und Power Management & Multimarket sowie abnehmende Produktlieferungen und Serviceleistungen an das verkaufte Wireline Communications- und das verkaufte Mobilfunkgeschäft. Die Segmentergebnis-Marge wird zwischen 13 und 14 Prozent vom Umsatz prognostiziert. Die Investitionen werden in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2011 und die Abschreibungen bei einem Wert von etwa €430 Millionen liegen.

WECHSEL DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Wie am 13. Mai 2012 bekannt gegeben, wird der Vorstandsvorsitzende Peter Bauer aus gesundheitlichen Gründen zum Ende des laufenden Geschäftsjahrs auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Infineon Technologies AG ausscheiden. Nachfolger wird sein Vorstandskollege Dr. Reinhard Ploss.

RISIKEN UND CHANCEN

Durch die starke Volatilität des Halbleitergeschäfts, die internationale Aufstellung und das breite Produktportfolio ist Infineon einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken umfassen die folgenden, ohne auf diese begrenzt zu sein: allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen; Schwankungen in der Nachfrage und bei den Preisen für Halbleiterprodukte im Allgemeinen und für die eigenen Produkte im Speziellen sowie für Endprodukte, wie zum Beispiel Automobile und Unterhaltungselektronik, die Infineon-Produkte enthalten; die Auswirkungen von Währungsschwankungen, hauptsächlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro; das potenzielle Auseinanderfallen der europäischen Gemeinschaftswährung Euro; die Nichterfüllung von Lieferverpflichtungen gegenüber Kunden infolge mangelnder Produktionskapazitäten durch unvorhergesehene Nachfrage des Marktes (Allokation); die Auswirkungen von Naturkatastrophen, wie beispielsweise Erdbeben, Überschwemmungen, aber auch Reaktor-Katastrophen; politische Unruhen, drohende Verstaatlichung oder Enteignung mit all ihren Folgen, wie zum Beispiel auf die Zulieferkette beziehungsweise die der Kunden von Infineon und von deren Kunden hinsichtlich Materialien, Fertigungen und der Nachfrage im Allgemeinen; der Erfolg von Entwicklungsbemühungen, sowohl eigenständigen als auch mit Partnern; der Erfolg unserer Bemühungen, neue Produktionsprozesse in der Fertigung einzuführen; die Einhaltung von Qualitätsanforderungen sowohl bei bestehenden als auch bei neu entwickelten Produkten; die Handlungen von Wettbewerbern; der weitere Anstieg von Computer-Angriffen weltweit, die trotz Abwehrmechanismen das Infineon-Geschäft nachteilig beeinflussen können; die Werthaltigkeit getätigter Geldanlagen; die kontinuierliche Verfügbarkeit von adäquaten Finanzmitteln; der Ausgang von kartellrechtlichen Vorgängen, Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten; Patentrechtsverletzungsklagen durch Unternehmen mit eigener Entwicklung und Produktion, aber zunehmend auch durch reine Patentverwerter, sogenannte „non practicing entities“; und bestimmte Risiken und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, die in Anhang Nr. 16 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“ unter der Überschrift „Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“ näher erläutert werden.

Verschiedene – insbesondere finanzwirtschaftliche – Risiken stellen bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen dar.

Diese und andere wesentliche Risiken, welchen Infineon gegenübersteht, sind unter der Überschrift „Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen“ im Konzernlagebericht im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 detailliert beschrieben. Eine Kopie des aktuellen Geschäftsberichts ist auf der Internetseite von Infineon im Bereich Investor Relations erhältlich: <http://www.infineon.com/investor>. Die Einschätzung der Risiken durch die Gesellschaft hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 gegenüber der im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten Einschätzung nicht wesentlich verändert. Die Gesellschaft weist jedoch auf die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 eingetretenen Veränderungen in den Rechtsstreitigkeiten mit dem Insolvenzverwalter von Qimonda hin, die ausführlich in Anhang Nr. 16 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“ unter der Überschrift „Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“ beschrieben sind.

Es wird empfohlen, die detaillierten Beschreibungen der Risiken, welchen Infineon gegenübersteht, im Konzernlagebericht im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 zu lesen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser beschriebenen Risiken kann einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft oder das Konzernergebnis haben, welches sich wiederum in einem sinkenden Aktienkurs widerspiegeln könnte.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2012 UND 2011

€ in Millionen; außer Ergebnis je Aktie	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse	990	1.043	2.922	2.959
Umsatzkosten	-633	-613	-1.839	-1.724
Bruttoergebnis vom Umsatz	357	430	1.083	1.235
Forschungs- und Entwicklungskosten	-116	-109	-332	-329
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-119	-114	-354	-330
Sonstige betriebliche Erträge	5	2	20	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17	-8	-49	-32
Betriebsergebnis	110	201	368	557
Finanzerträge	8	13	31	27
Finanzaufwendungen	-14	-14	-45	-43
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-1	-1	-	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	103	199	354	542
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13	-24	-51	-45
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	90	175	303	497
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	15	-14	497
Konzernüberschuss	82	190	289	994
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG	82	190	289	994
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert:				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,08	0,16	0,28	0,46
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	-	0,01	-0,01	0,45
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,08	0,17	0,27	0,91
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert:				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,08	0,16	0,27	0,44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	-	0,01	-0,01	0,43
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,08	0,17	0,26	0,87

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2012 UND 2011

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Konzernüberschuss	82	190	289	994
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	9	-1	14	-5
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-	-1	-1	-1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften	1	1	2	-7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	10	-1	15	-13
Gesamtergebnis nach Steuern	92	189	304	981
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG	92	189	304	981

KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2012 (UNGEPRÜFT) UND 30. SEPTEMBER 2011

€ in Millionen	30. Juni 2012	30. September 2011
AKTIVA:		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	440	1.007
Finanzinvestments	1.710	1.685
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	563	593
Vorräte	546	507
Ertragsteuerforderungen	7	30
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4	2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	144	142
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	9	5
Summe kurzfristige Vermögenswerte	3.423	3.971
Sachanlagen	1.615	1.343
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte	138	111
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	34	34
Aktive latente Steuern	261	262
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	132	124
Sonstige Vermögenswerte	41	28
Summe langfristige Vermögenswerte	2.221	1.902
Summe Aktiva	5.644	5.873
PASSIVA:		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	51	68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	523	735
Kurzfristige Rückstellungen	696	810
Ertragsteuerverbindlichkeiten	74	59
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	126	159
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	178	174
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.648	2.005
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	192	237
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	172	168
Passive latente Steuern	6	7
Langfristige Rückstellungen	31	26
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7	4
Sonstige Verbindlichkeiten	61	71
Summe langfristige Verbindlichkeiten	469	513
Summe Verbindlichkeiten	2.117	2.518
Eigenkapital:		
Grundkapital	2.174	2.173
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.710	5.854
Verlustvortrag	-4.225	-4.514
Andere Rücklagen	25	10
Eigene Aktien	-46	-26
Put-Optionen auf eigene Aktien	-111	-142
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	3.527	3.355
Summe Passiva	5.644	5.873

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2012 UND 2011

€ in Millionen	Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011
Konzernüberschuss	289	994
Zuzüglich/abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-497
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	313	266
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	51	45
Zinsergebnis	12	19
Wertberichtigungen auf Forderungen	5	1
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	-	-2
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-1
Dividende von assoziierten Unternehmen	-	5
Außerplanmäßige Abschreibungen	18	-5
Aktienbasierte Vergütung	2	1
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12	-86
Veränderungen der Vorräte	-39	-57
Veränderungen der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	-6	-16
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-194	88
Veränderungen der Rückstellungen	-104	18
Veränderungen der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	41	-36
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-43	-43
Erhaltene Zinsen	30	16
Gezahlte Zinsen	-13	-22
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12	-66
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	376	622
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-27	128
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	349	750
Auszahlungen für Finanzinvestments	-1.869	-2.018
Einzahlungen aus Finanzinvestments	1.842	321
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	-46	-29
Auszahlungen für Sachanlagen	-598	-585
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	2	1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-669	-2.310
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-10	979
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-679	-1.331

€ in Millionen	Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	10	29
Rückzahlungen langfristiger Verbindlichkeiten	-61	-60
Rückkauf von nachrangigen Wandelanleihen	-50	-123
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	-	-1
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien	1	-
Kauf eigener Aktien	-20	-
Einzahlungen aus der Begebung von Put-Optionen auf eigene Aktien	8	4
Dividendenzahlungen	-130	-109
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-242	-260
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-3
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-242	-263
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-572	-844
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5	-1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.007	1.667
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	440	822

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2012 UND 2011

€ in Millionen, außer Anzahl von Aktien	Ausgegebene Stückaktien			Andere	
	Anzahl	Betrag	Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlustvortrag	Fremdwährungs-umrechnungs-differenzen
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2010	1.086.742.085	2.173	6.048	-5.613	16
Konzernüberschuss	-	-	-	994	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-5
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	994	-5
Dividenden	-	-	-109	-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:					
Ausübung von Aktienoptionen	3.750	-	-	-	-
Aktienbasierte Vergütungen	-	-	1	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-	4	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-69	-	-
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2011	1.086.745.835	2.173	5.875	-4.619	11
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2011	1.086.745.835	2.173	5.854	-4.514	16
Konzernüberschuss	-	-	-	289	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	14
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	289	14
Dividenden	-	-	-130	-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:					
Ausübung von Aktienoptionen	310.497	1	-	-	-
Aktienbasierte Vergütungen	-	-	2	-	-
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-	10	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-26	-	-
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2012	1.087.056.332	2.174	5.710	-4.225	30

Rücklagen						
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungs- geschäften	Eigene Aktien	Put-Optionen auf eigene Aktien	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
3	-2	-	-	2.625	-	2.625
-	-	-	-	994	-	994
-1	-7	-	-	-13	-	-13
-1	-7	-	-	981	-	981
-	-	-	-	-109	-	-109
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-113	-109	-	-109
-	-	-	-	-69	-	-69
2	-9	-	-113	3.320	-	3.320
3	-9	-26	-142	3.355	-	3.355
-	-	-	-	289	-	289
-1	2	-	-	15	-	15
-1	2	-	-	304	-	304
-	-	-	-	-130	-	-130
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	2	-	2
-	-	-20	-	-20	-	-20
-	-	-	31	41	-	41
-	-	-	-	-26	-	-26
2	-7	-46	-111	3.527	-	3.527

ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG ZUM UNGEPRÜFTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Die Infineon Technologies AG und ihre Tochtergesellschaften (gemeinsam „Infineon“ oder „die Gesellschaft“) entwerfen, entwickeln, produzieren und vermarkten ein breites Spektrum an Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf Automobilelektronik, Industrieelektronik und chipkartenbasierter Sicherheit. Ferner werden die Produkte der Gesellschaft in einer Vielzahl mikroelektronischer Anwendungen eingesetzt, wie in Computersystemen, Telekommunikationssystemen und Konsumgütern. Das Produktspektrum der Gesellschaft umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Systemlösungen sowie spezifische Bauelemente für Digital-, Analog- und Mixed-Signal-Anwendungen sowie eingebettete nicht-flüchtige Speicher. Den Großteil der Umsätze erzielt die Gesellschaft mit Leistungshalbleitern, die übrigen Umsätze entfallen auf Embedded Control (an Zielanwendung angepasste Mikrocontroller-Designs) und andere Produktkategorien. Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden der Gesellschaft befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1-12, 85579 Neuburg, Deutschland und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 / GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss der Gesellschaft für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2012 und 2011 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind. Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die hierin abgebildete Konzern-Bilanz zum 30. September 2011 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangsangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2011 gelesen werden. Dieser wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der EU übernommen worden sind. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 angewandten Grundsätzen.

Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss ausgewiesenen Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Im Konzernzwischenabschluss und im verkürzten Konzernanhang der Vergleichsperiode wurden einzelne Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit mit der abgeschlossenen Periode zu gewährleisten.

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

2 / BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 wurden folgende Standards erstmals neu angewendet:

- **Änderung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“**. Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung der Definition nahestehender Unternehmen und Personen und hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss.
- **„Improvements to IFRS (2010)“**. Der Standard fasst verschiedene kleinere Änderungen an bestehenden Standards zusammen, die aus einem Zyklus jährlicher Verbesserungen an den IFRS resultieren. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

3 / GESCHÄFTSANTEILSVERÄUSSERUNGEN UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

QIMONDA — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochterunternehmen von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Sofern Ereignisse nach der Eröffnung der Insolvenzverfahren eingetreten sind, werden ihre Auswirkungen als Teil der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

In den drei und neun Monaten der Geschäftsjahre 2012 und 2011 waren bestimmte Anpassungen und Neubildungen von einzelnen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda an die aktuellen Entwicklungen erforderlich.

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken sind unter Anhang Nr. 16 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten — Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“) ausführlich beschrieben.

VERKAUF DES WIRELINE-COMMUNICATIONS-GESCHÄFTS — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 6. November 2009 wurde der Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts an mehrere mit Golden Gate Private Equity Inc. verbundene Unternehmen („Lantiq“) abgeschlossen. Sich nach der Transaktion noch ergebende Ergebniseffekte aus dem Wireline-Communications-Geschäft sind in allen dargestellten Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Gesellschaft als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

VERKAUF DES MOBILFUNKGESCHÄFTS — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 30. August 2010 hat die Gesellschaft mit der Intel Corporation („Intel“) einen Vertrag über den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts des Segments Wireless Solutions („Mobilfunkgeschäft“) zu einem Kaufpreis von US\$1,4 Milliarden abgeschlossen. Vom Geschäft des Segments Wireless Solutions verbleibt lediglich das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern und Empfangskomponenten für Satellitenradio sowie Hochfrequenz-Leistungsverstärkern für Mobilfunk-Basisstationen bei der Gesellschaft. Der Verkauf wurde am 31. Januar 2011 vollzogen. Alle dem Mobilfunkgeschäft zugeordneten Vermögenswerte, Patente, sonstiges geistiges Eigentum sowie ausgewählte Verbindlichkeiten wurden einzeln übertragen. Das Mobilfunkgeschäft wird vom Erwerber unter Intel Mobile Communications („IMC“) geführt.

Der im gesamten Geschäftsjahr 2011 erfasste Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts belief sich auf €507 Millionen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 blieb der Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts unverändert. Insgesamt – unter Berücksichtigung der seit Vertragsabschluss im August 2010 zu erfassenden Ergebniseffekte, die neben einzeln zuordenbaren Transaktionskosten auch die Ergebniseffekte aus der Absicherung des Kaufpreises in US-Dollar beinhalten – beträgt der Gewinn vor Steuern €526 Millionen.

Der auf den Gewinn aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts entfallene Steueraufwand betrug im Geschäftsjahr 2011 €155 Millionen, der sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 um €7 Millionen erhöhte. Eine Änderung der Auffassung der Finanzverwaltung, die grundsätzlich auch einen Sachverhalt aus der Veräußerung des Mobilfunkgeschäfts betrifft, führte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 unter anderem zu einem Aufwand aus der Anpassung von Steuerrückstellungen.

Die Ergebnisse des Mobilfunkgeschäfts bis zum Abschluss des Verkaufs sind in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Gesellschaft als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen. Aufwendungen, die zuvor dem Mobilfunkgeschäft zugeordnet waren, die aber nach Abschluss des geplanten Verkaufs weiterhin anfallen, sind von diesem Ausweis nicht betroffen und werden weiterhin im „Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten“ gezeigt.

Die Gesellschaft erbringt nach Abschluss des Verkaufs weiterhin Tätigkeiten für IMC. Soweit diese für eine zeitlich begrenzte Dauer von einigen Monaten erbracht werden und zur Sicherstellung des Übergangs des Mobilfunkgeschäfts auf IMC dienen, sind deren Ergebnisse im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Zu diesen Aktivitäten gehörte auch die Abwicklung großer Teile der Beschaffung für IMC, wofür die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 Anzahlungen in Höhe von €32 Millionen erhalten hatte, die im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 an IMC zurückgezahlt wurden. Darüber hinausgehende Produktlieferungen und Serviceleistungen an IMC sind hingegen unter den fortgeführten Aktivitäten und in der Segmentberichterstattung unter den Sonstigen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG STEHENDE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Die zum 30. Juni 2012 und 30. September 2011 als zur Veräußerung stehend ausgewiesenen Vermögenswerte in Höhe von €9 Millionen beziehungsweise €5 Millionen umfassen von Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG („Qimonda Dresden“) übernommene Sachanlagen, die weiterveräußert werden sollen.

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN, ABZÜGLICH STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ergebnisse von Qimonda, dem Wireline-Communications-Geschäft und dem Mobilfunkgeschäft, die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag“ dargestellt sind, setzen sich in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Qimonda				
Geschätzte Aufwendungen infolge der Insolvenz von Qimonda	-8	-2	-10	-37
Ergebnis vor Steuern	-8	-2	-10	-37
Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	1	1	5
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-1	-9	-32
Wireline-Communications-Geschäft				
Umsatzerlöse	-	-	-	-
Kosten und Aufwendungen	-	-	-	-1
Ergebnis vor Steuern	-	-	-	-1
Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-	1
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts	-	2	-	2
Steuern auf den Gewinn	-	-	-	-
Gewinn nach Steuern aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts	-	2	-	2
Wireline-Communications-Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	2	-	2
Mobilfunkgeschäft				
Umsatzerlöse	-2	12	1	689
Kosten und Aufwendungen	2	-	1	-483
Ergebnis vor Steuern	-	12	2	206
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-1	-	-26
Ergebnis nach Steuern	-	11	2	180
Gewinn (Verlust) vor Steuern aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts	-1	3	-	504
Steuern auf den Gewinn (Verlust)	-	-	-7	-157
Gewinn (Verlust) nach Steuern aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts	-1	3	-7	347
Anteil des Mobilfunkgeschäfts am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	14	-5	527
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	15	-14	497

4 / FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Zinserträge	8	10	31	24
Sonstige Finanzerträge	-	3	-	3
Gesamt	8	13	31	27

5 / FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Zinsaufwendungen	12	14	43	43
Wertänderungen und Verluste aus dem Verkauf von Finanzinvestments	1	-	1	-
Sonstige Finanzaufwendungen	1	-	1	-
Gesamt	14	14	45	43

Die Zinsaufwendungen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2012 enthalten einen Verlust vor Steuern in Höhe von €0 beziehungsweise €5 Millionen aus den Rückkäufen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe (siehe Anhang Nr. 12). Die Zinsaufwendungen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2011 enthalten einen Verlust vor Steuern in Höhe von €1 Million und €12 Millionen aus Rückkäufen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe.

6 / STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2012 und 2011 wie folgt dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	103	199	354	542
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13	-24	-51	-45
Steuerquote	13%	12%	14%	8%

Der Steueraufwand der Gesellschaft in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2012 und 2011 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern beeinflusst. Der Steueraufwand für die neun Monate zum 30. Juni 2011 war zudem durch die Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorjahre gemindert worden.

7 / ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Ausgegebene Aktien bei der Umwandlung von Aktienoptionen erhöhen die Anzahl der ausstehenden Aktien. Aktienrückkäufe und erworbene Aktien nach erfolgter Ausübung von Put-Optionen auf eigene Aktien vermindern die Anzahl der ausstehenden Aktien.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Ergebnis je Aktie — unverwässert (€ in Millionen):				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	90	175	303	497
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-8	15	-14	497
Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	82	190	289	994
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):				
- Grundkapital	1.086,8	1.086,7	1.086,8	1.086,7
- Anpassung für eigene Aktien	-7,0	-	-6,4	-
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — unverwässert:	1.079,8	1.086,7	1.080,4	1.086,7
Ergebnis je Aktie (in €) — unverwässert:				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,08	0,16	0,28	0,46
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-	0,01	-0,01	0,45
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — unverwässert	0,08	0,17	0,27	0,91

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl auf der einen sowie einer entsprechenden Reduzierung der Ergebnisbelastung aus diesen Instrumenten, wie zum Beispiel Zinsaufwand, auf der anderen Seite. Ein potenziell verwässerndes Instrument ist die 2014 fällige Wandelanleihe. Darüber hinaus sind ausgegebene Aktienoptionen und ausstehende Put-Optionen auf eigene Aktien potenziell verwässernde Instrumente, sofern der Ausübungspreis bei Aktienoptionen unter beziehungsweise bei Put-Optionen auf eigene Aktien über dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Ergebnis je Aktie — verwässert (€ in Millionen):				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	90	175	303	497
Anpassung für Zinsaufwendungen auf die Wandelanleihe	4	4	11	14
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — verwässert	94	179	314	511
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-8	15	-14	497
Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - verwässert	86	194	300	1.008
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — unverwässert (in Millionen):				
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — unverwässert (in Millionen):	1.079,8	1.086,7	1.080,4	1.086,7
Anpassungen für:				
- Effekt aus der potenziellen Wandlung der Wandelanleihe	52,3	69,0	53,6	73,2
- Effekt aus Aktienoptionen	1,2	1,4	1,3	1,4
- Effekt aus Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-	-	-
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — verwässert	1.133,3	1.157,1	1.135,3	1.161,3
Ergebnis je Aktie (in €) — verwässert:				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,08	0,16	0,27	0,44
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-	0,01	-0,01	0,43
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — verwässert	0,08	0,17	0,26	0,87

Die durchschnittliche Anzahl potenziell verwässernder Instrumente, die nicht verwässernd gewirkt haben, wurde bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt. Dazu gehörten in den drei Monaten zum 30. Juni 2012 und 2011 12,2 Millionen beziehungsweise 11,6 Millionen und in den neun Monaten zum 30. Juni 2012 und 2011 12,1 Millionen beziehungsweise 12,8 Millionen an Vorstände und Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen, deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs. Zusätzlich wurden in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2012 von den ab Mai 2011 ausgegebenen Put-Optionen auf eigene Aktien 14,5 beziehungsweise 7,7 Millionen nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode niedriger war als der durchschnittliche Aktienkurs.

8 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2012	30. September 2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	522	527
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	3	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	525	532
Wertberichtigungen	-21	-22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	504	510
Forderungen aus Fördermitteln	36	57
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	15	23
Forderungen gegen Arbeitnehmer	8	3
Gesamt	563	593

9 / VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2012	30. September 2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75	70
Unfertige Erzeugnisse	297	262
Fertige Erzeugnisse	174	175
Gesamt	546	507

Zum 30. Juni 2012 und 30. September 2011 waren Vorräte in Höhe von €76 Millionen beziehungsweise €68 Millionen wertberichtigt.

10 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2012	30. September 2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	507	705
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	9	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	516	720
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	11
Sonstige	6	4
Gesamt	523	735

11 / RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2012	30. September 2011
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	175	278
Gewährleistungen und Lizenzen	111	119
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda	320	300
Sonstige	121	139
Gesamt	727	836

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten unter anderem Kosten für Incentive- und Bonuszahlungen, Urlaubsgeld, Abfindungen, Vorruhestandszahlungen, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen und Lizenzen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda sind in Anhang Nr. 16 näher erläutert.

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für ausstehende Aufwendungen, Verzugsstrafen oder Vertragsverzug, Rückbauverpflichtungen sowie diverse andere Verpflichtungen.

Die Gesamtbeträge der Rückstellungen sind zum 30. Juni 2012 und 30. September 2011 in der Konzern-Bilanz wie folgt dargestellt:

€ in Millionen	30. Juni 2012	30. September 2011
Kurzfristig	696	810
Langfristig	31	26
Gesamt	727	836

12 / FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2012	30. September 2011
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	51	68
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	51	68
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 7,5%, fällig 2014	103	114
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz 1,87% (Vorjahr 2,27%), fällig 2013-2021	89	123
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	192	237
Gesamt	243	305

Im Rahmen ihres Programms zur Kapitalrückgewähr (siehe Anhang Nr. 13) hat die Gesellschaft in den neun Monaten zum 30. Juni 2012 Anteile der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nennwert von €19 Millionen für rund €50 Millionen zurückgekauft. Die Rückkäufe führten zu einem Buchverlust vor Steuern in Höhe von €5 Millionen, welcher in den Zinsaufwendungen als Teil der Finanzaufwendungen erfasst wurde. Die

Kapitalrücklage wurde um €26 Millionen nach Steuern reduziert, um den Rückerwerb des mit den zurückgekauften Anteilen verbundenen Wandlungsrechts auf Aktien der Gesellschaft abzubilden. Im Geschäftsjahr 2011 waren bereits Anteile im Nennwert von €59 Millionen für €173 Millionen zurückerworben worden, teilweise im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr. Im Juli 2012 hat die Gesellschaft weitere Anteile der Wandelanleihe im Nennwert von €5 Millionen für rund €12 Millionen zurückgekauft. Das danach noch verbleibende ausstehende Nominalvolumen der Anleihe von €113 Millionen kann in bis zu 50 Millionen Aktien gewandelt werden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, auch deren kurzfristige Bestandteile, bestehen hauptsächlich aus Projektfinanzierungen der Infineon Technologies Austria AG sowie der Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd. Im Juni 2009 und September 2010 wurden der Infineon Technologies (Wuxi) Co. Ltd. Kredite für Betriebskapital und Projektzwecke über einen Gesamtbetrag von US\$176 Millionen (€129 Millionen) durch lokale Finanzinstitute zugesagt. Diese mehrjährigen Kredite stehen für allgemeine betriebliche Zwecke sowie die Ausweitung von Produktionskapazitäten in Wuxi, China, auch durch konzerninterne Transfers von Anlagen, zur Verfügung und waren zum 30. Juni 2012 ungenutzt. Die Kreditlinien sind im Fall der Inanspruchnahme teilweise durch eine Verpfändung von Vermögenswerten sowie eine Garantieerklärung des Unternehmens besichert.

Die Gesellschaft hat darüber hinaus verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien vereinbart.

€ in Millionen			Zum 30. Juni 2012		
Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/ beabsichtigter Einsatz	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	Feste Zusage	Generelle betriebliche Zwecke, Betriebskapital, Garantien	69	-	69
Kurzfristig	Keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	121	-	121
Langfristig ¹	Feste Zusage	Projektfinanzierung	215	140	75
Gesamt			405	140	265

¹ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

13 / EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG betrug zum 30. Juni 2012 €2.174.112.664 und war eingeteilt in 1.087.056.332 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von jeweils €2,00 am Grundkapital. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 wurden infolge der Ausübung von Aktienoptionen 310.497 neue Aktien aus dem Bedingten Kapital III ausgegeben. Im Übrigen sind die bestehenden Bedingten und Genehmigten Kapitalia im Vergleich zum 30. September 2011 unverändert geblieben.

Die Hauptversammlung der Infineon Technologies AG am 8. März 2012 hat beschlossen, den im Geschäftsjahr 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG von €378 Millionen in Höhe von €130 Millionen zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von €0,12 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden. Die Auszahlung der Dividende über die Depotbanken erfolgte am 9. März 2012.

Die Gesellschaft beabsichtigt, bis März 2013 ein Volumen von insgesamt bis zu €300 Millionen für Maßnahmen der Kapitalrückgewähr aufzuwenden. Von diesem Betrag standen zum 30. Juni 2012 noch €138 Millionen zur Verfügung. Die Kapitalrückgewähr kann durch den Erwerb eigener Aktien über den Einsatz von Put-Optionen erfolgen. Eine weitere Möglichkeit ist der direkte Rückkauf eigener Aktien im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse. Außerdem kann das Unternehmen weitere Teile der ausstehenden nachrangigen Wandelanleihe zurückkaufen (siehe Anhang Nr. 12). Soweit Aktien zurückgekauft werden, ist geplant, diese einzuziehen und das Grundkapital entsprechend zu reduzieren. Das Programm zur Kapitalrückgewähr kann – im Rahmen der durch die Hauptversammlung gesetzten zeitlichen Grenzen und unter Beachtung weiterer rechtlicher Regelungen – jederzeit ausgesetzt und wieder aufgenommen werden.

Im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr wurden bis zum 30. Juni 2012 für €116 Millionen Anteile der ausstehenden Wandelanleihe zurückerworben. Im Juli 2012 hat die Gesellschaft weitere Anteile für €12 Millionen zurückgekauft.

Seit dem 10. Mai 2011 nutzt die Infineon Technologies AG die von der Hauptversammlung am 17. Februar 2011 erteilte Ermächtigung zum Aktienrückkauf im Rahmen ihres Programms zur Kapitalrückgewähr. Bis zum 30. Juni 2012 hat die Gesellschaft Put-Optionen auf eigene Aktien mit einer Laufzeit von maximal neun Monaten mit einem Gesamtvolumen von €302 Millionen begeben, davon €120 Millionen im laufenden Geschäftsjahr 2012. Zum 30. Juni 2012 sind Put-Optionen über €113 Millionen noch ausstehend. Den zum 30. Juni 2012 ausstehenden Put-Optionen unterliegen insgesamt 21 Millionen Aktien bei verschiedenen fixen Ausübungskursen und der Verpflichtung zur physischen Lieferung der Aktien. In den drei Monaten zum 30. Juni 2012 wurden keine Put-Optionen ausgeübt, in den neun Monaten zum 30. Juni 2012 wurden Put-Optionen über 3 Millionen Aktien ausgeübt. Für den Erwerb dieser Aktien hat Infineon €20 Millionen an die Inhaber der Optionen gezahlt. Zum 30. Juni 2012 befinden sich insgesamt 7 Millionen eigene Aktien (Kaufpreis €46 Millionen) im Bestand der Gesellschaft.

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 ausgegebenen Put-Optionen auf eigene Aktien auf die zum 30. Juni 2012 ausstehenden Put-Optionen auf eigene Aktien:

jeweils in Millionen	in €	Unterliegende Aktienanzahl
Im Geschäftsjahr 2011 ausgegebene Put-Optionen	182	32
abzüglich: im Geschäftsjahr 2011 verfallene Put-Optionen	-12	-2
abzüglich: im Geschäftsjahr 2011 ausgeübte Put-Optionen	-26	-4
Zum 30. September 2011 ausstehende Put-Optionen	144	26
Im Geschäftsjahr 2012 ausgegebene Put-Optionen	120	22
abzüglich: im Geschäftsjahr 2012 bisher verfallene Put-Optionen	-131	-24
abzüglich: im Geschäftsjahr 2012 bisher ausgeübte Put-Optionen	-20	-3
Zum 30. Juni 2012 ausstehende Put-Optionen	113	21

Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 für die begebenen Put-Optionen vereinnahmten Optionsprämien beliefen sich auf €8 Millionen und führten zu einer entsprechenden Erhöhung der Kapitalrücklage.

Die mit dem Barwert des Erfüllungsbetrags der zum 30. Juni 2012 ausstehenden Put-Optionen in Höhe von €11 Millionen erfasste Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien führt zu einer entsprechenden Verringerung des Eigenkapitals, die innerhalb des Eigenkapitalpostens „Put-Optionen auf eigene Aktien“ ausgewiesen wird. Die Verpflichtung wird nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung („Accrual Basis“) als sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit angesetzt und über die Laufzeit aufgezinnt. Mit Erfüllung begebener Put-Optionen gegen Zahlung erlischt die jeweilige Verbindlichkeit und es erfolgt eine Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals von „Put-Optionen auf eigene Aktien“ zu „Eigene Aktien“. Im Falle der Nichtausübung von Optionen wird hingegen die jeweilige Verbindlichkeit eigenkapitalerhöhend wieder aufgelöst.

14 / AKTIENOPTIONSPLÄNE

Die Gesellschaft hat am 15. Dezember 2011 aus dem Aktienoptionsplan 2010 („SOP 2010“) 3.120.000 Aktienoptionen an ausgewählte Mitarbeiter und 555.429 Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder ausgegeben. Der erwartete Erdienungszeitraum der Optionen beträgt circa 5 Jahre, die vertragliche Laufzeit der Optionen beläuft sich auf 7 Jahre. Der Aufwand aus der Zuteilung der am 15. Dezember 2011 ausgegebenen Aktienoptionen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum von circa 5 Jahren ratierlich erfasst.

In Übereinstimmung mit § 87 Absatz 1 Satz 3 Aktiengesetz (AktG) sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder eine mehrjährige Bemessungsgrundlage sowie eine Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen vor: Durch Ausübung sämtlicher Aktienoptionen jeder einzelnen Tranche darf kein größerer Gewinn als 250 Prozent des der Tranche zugehörigen Zieljahreseinkommens-Anteils entstehen; oberhalb dieser Grenze erlöschen alle etwa noch vorhandenen Optionen.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen zu den im Konzernabschluss zum 30. September 2011 gegebenen Darstellungen. In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2012 sind 0,1 Millionen beziehungsweise 2,9 Millionen Optionen verfallen. Ausgeübt wurden 0,3 Millionen Optionen in den drei und neun Monaten zum 30.

Juni 2012. Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen sind in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2012 und 2011 nur in geringem Maße angefallen.

15 / TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Gesellschaft nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats („nahestehende Personen“).

Die Gesellschaft bezieht bestimmte Vorprodukte von und verkauft bestimmte Produkte an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzforderungen und sonstigen Forderungen gegen nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und andere verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt €3 Millionen beziehungsweise €5 Millionen zum 30. Juni 2012 und 30. September 2011.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt €10 Millionen beziehungsweise €26 Millionen zum 30. Juni 2012 und 30. September 2011.

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €5 Millionen beziehungsweise €6 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2012 und 2011, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €30 Millionen beziehungsweise €26 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2012 und 2011 betragen. Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €16 Millionen beziehungsweise €18 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2012 und 2011, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €92 Millionen beziehungsweise €105 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2012 und 2011 betragen.

In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2012 und 2011 gab es keine Transaktionen zwischen der Gesellschaft und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise der vertraglichen Vergütung hierfür hinausgehen.

16 / FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

RECHTSSTREITIGKEITEN UND STAATLICHE UNTERSUCHUNGSVERFAHREN

WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes Plea-Agreement abgeschlossen. Bei US-Bundes- und einzelstaatlichen Gerichten sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corp. („IF North America“) und weitere DRAM-Hersteller von indirekten DRAM-Erwerbern, Generalstaatsanwälten verschiedener US-amerikanischer Bundesstaaten und Gebiete, kalifornischer Schulen, politischer Unterabteilungen und staatlicher Stellen eingereicht worden. In den Klagen wird unter anderem die Verletzung von bundes- und einzelstaatlichen Kartellgesetzen und einzelstaatlichen Wettbewerbsgesetzen hinsichtlich des Verkaufs und der Preisgestaltung von DRAM-Produkten zu bestimmten Zeiträumen beginnend 1998 bis spätestens Juni 2002 behauptet. Mit den Klagen werden der tatsächliche Schaden sowie dreifacher Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend gemacht.

Die Gesellschaft hat eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung dieser Rechtsstreitigkeiten geschlossen, die bestimmten Bedingungen unterliegt. Im Rahmen dieses Vergleichs hat die Gesellschaft ca. US\$29 Millionen auf ein Treuhandkonto gezahlt. Nach Zustimmung des Gerichts wird die Gesellschaft von Forderungen der Generalstaatsanwälte und solcher Mitglieder der Klasse indirekter Kunden befreit, die sich nicht für einen Austritt

aus der Klasse und damit aus dieser Vergleichsvereinbarung entscheiden sollten. Bis zur Zustimmung des Gerichts zu dieser Vergleichsvereinbarung besteht das Risiko, dass Mitglieder der Klasse sich für einen Austritt aus der Klasse entscheiden.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Quebec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadenersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger tragen in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise vor.

Die gebildeten Rückstellungen in den oben genannten zivilrechtlichen Kartellverfahren umfassen Rechtskosten und nur solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

SONSTIGE STAATLICHE ERMITTLUNGSVERFAHREN

Im Oktober 2008 hat die Gesellschaft erfahren, dass die Europäische Kommission bezüglich des Geschäftssegments Chip Card & Security der Gesellschaft ein Untersuchungsverfahren wegen möglicher Verstöße gegen Wettbewerbsgesetze eingeleitet hat. Im September und Oktober 2009 haben die Gesellschaft und ihre französische Tochtergesellschaft schriftliche Auskunftersuche der Europäischen Kommission erhalten. Die Gesellschaft kooperiert mit der Kommission bei der Beantwortung der gestellten Fragen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann kein Betrag eines möglichen Bußgeldes als möglicher Ausgang dieser Untersuchung sinnvoll beziffert werden.

Im Juni 2010 hat das brasilianische Justizministerium (Abteilung Wirtschaftsrecht) („SDE“) bekannt gegeben, dass es eine Untersuchung im Hinblick auf mögliche kartellrechtswidrige Aktivitäten in der DRAM-Industrie eingeleitet hat. Die Bekanntgabe der SDE nennt die Gesellschaft, mehrere andere DRAM-Hersteller und diverse leitende Angestellte als Verfahrensbeteiligte und stellt klar, dass sich die Untersuchung auf den Zeitraum von Juli 1998 bis Juni 2002 konzentriert. Die Bekanntmachung der SDE basiert auf den durchgeführten Kartellverfahren in den USA und in Europa. Die gebildeten Rückstellungen umfassen Rechtskosten und nur solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

PATENTRECHTLICHE VERFAHREN

Im November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation („Volterra“) Klage gegen Primarion, Inc., eine Tochtergesellschaft der Gesellschaft, die Gesellschaft und IF North America („die Beklagten“) wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten werden, bei dem US-Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kaliforniens eingereicht, worin Volterra Schadenersatz, erhöhten Schadenersatz für angebliche absichtliche Verletzung und eine gerichtliche Unterlassungsverfügung verlangt. Volterra zog später ein Patent zurück; vier Patente verbleiben im Verfahren. Im Mai 2011 hat das Gericht entschieden, dass zwei Patente verletzt sind. Diese Entscheidung war von der Gesellschaft erwartet worden, dementsprechend hat sie sich auf die Berufung vorbereitet und Rückstellungen für Rechtskosten und solche Verpflichtungen und Risiken gebildet, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Der Fall ist nun in der Schadensbestimmungsphase. Das Schwurgerichtsverfahren („Jury Trial“) bezüglich Feststellung von Schaden und absichtlicher Verletzung ist derzeit vertagt, nachdem sich im Offenlegungsverfahren („Discovery“) ergeben hatte, dass der von Volterra eingereichten Schadenstheorie die rechtliche Grundlage fehlt. Volterra versucht nun eine andere, noch vorzutragende Schadenstheorie geltend zu machen. Infineon verlangt hingegen, in diesem fortgeschrittenen Verfahrensstadium keine Änderung der Schadenstheorie mehr zuzulassen. Im September 2012 ist eine Mediation angesetzt. Das Verfahren wird bezüglich der übrigen zwei Patente erst nach Vollendung der Schadensfeststellung hinsichtlich der ersten beiden Patente fortgeführt. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesem Rechtsstreit entstehen könnten. Im Januar 2010 hat die Gesellschaft ihrerseits Klage gegen Volterra vor dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Delaware wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben; das Verfahren war

zunächst ausgesetzt worden. Im Dezember 2011 wurde die Aussetzung aufgehoben und das Verfahren nach Kalifornien verlegt.

Im April 2011 hat die Gesellschaft die Atmel Corporation auf die Verletzung von elf Patenten im US-Bezirksgericht für den Bezirk Delaware verklagt. Im Juli 2011 antwortete Atmel, indem sie jegliche Haftung bestreitet, und verklagte die Gesellschaft für die angebliche Verletzung von zunächst sechs ihrer Patente sowie Verletzung einer Geheimhaltungsvereinbarung, die die Parteien angeblich während vorhergehender Verhandlungen bezüglich einiger der Klagepatente abgeschlossen hatten. Im März 2012 ergänzte Atmel ihre Gegenklage um vier weitere angeblich verletzte Patente. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

VORGÄNGE IM ZUSAMMENHANG MIT QIMONDA

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft (Memory Products) zuzuordnen waren, ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Im Zuge der rechtlichen Verselbstständigung wurden neben dem Ausgliederungs- und Einbringungsvertrag vom 25. April 2006 verschiedene Dienstleistungsverträge mit Qimonda abgeschlossen. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Neben Qimonda haben auch verschiedene in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda Insolvenz angemeldet, insbesondere die Qimonda Dresden und die Qimonda Flash GmbH („Qimonda Flash“).

Aus der Insolvenz von Qimonda, Qimonda Dresden und Qimonda Flash haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter dieser Gesellschaften und Infineon entwickelt, die teilweise bereits gerichtlich anhängig sind. Der Insolvenzverwalter und Infineon sind in Gesprächen und bemühen sich um eine einvernehmliche Gesamtlösung.

GERICHTLICHE AUSEINANDERSETZUNGEN

Angebliche wirtschaftliche Neugründung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. eingereicht. Er beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand. Das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückbleibt. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Folge einer nicht offengelegten wirtschaftlichen Neugründung sei, dass der Gründer, also Infineon, für die Unterbilanz zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung hafte. Eine erste mündliche Verhandlung fand am 19. Januar 2012 statt. Eine zweite mündliche Verhandlung ist für den 15. November 2012 angesetzt. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner angeblichen Zahlungsansprüche zusätzlich auf die sogenannte Differenzhaftung.

Die angeblichen Ansprüche aus Differenzhaftung wurden schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemacht. Der Insolvenzverwalter behauptet, die von Infineon erbrachte Sacheinlage im Rahmen der Kapitalerhöhung bei Qimonda sei überbewertet und damit der Gegenwert (geringster Ausgabebetrag) der gezeichneten Aktien nicht geleistet gewesen.

Dies steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden; und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im

Auftrag von Infineon und von der anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestellter Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem Wertgutachten kommt die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei.

Fortbestand der Nutzungsrechte von Infineon und den Lizenznehmern von Infineon an den auf Qimonda übertragenen Patenten

Im Zuge der Einbringung des Speichergeschäfts hat Infineon zahlreiche Patente auf Qimonda übertragen und sich im Einbringungsvertrag Nutzungsrechte an diesen Patenten zurückbehalten. Der Einbringungsvertrag enthält außerdem Regelungen über wechselseitige Lizenzierungen. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Sollte diese Nichterfüllungswahl rechtlich Bestand haben, wären die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften an Patenten, die die Gesellschaft im Wege der Einbringung auf Qimonda übertragen hat, als auch an Patenten, die von Qimonda nach der Ausgliederung selbst angemeldet wurden, nicht mehr lizenziert. Als Folge könnte die Gesellschaft diese Patente unter anderem möglicherweise nicht mehr vollständig an Dritte unterlizenzieren. Dies könnte auch Vertragspartner der Gesellschaft betreffen, mit denen die Gesellschaft Patentlizenzaustauschverträge abgeschlossen hat, und möglicherweise Schadenersatzansprüche gegen die Gesellschaft auslösen.

Im Januar 2011 hat die Gesellschaft in dieser Angelegenheit beim Landgericht München I eine Feststellungsklage gegen den Insolvenzverwalter eingereicht. Mit der Klage soll gerichtlich festgestellt werden, dass die Nutzungsrechte von Infineon und seinen Lizenznehmern an dem oben genannten geistigen Eigentum der Qimonda-Gruppe weiterhin Bestand haben. Am 9. Februar 2012 hat das Landgericht München I der Klage von Infineon fast vollständig stattgegeben und die Klage nur bezüglich der bereits vor Insolvenzeröffnung auf Dritte übertragenen oder erloschenen Patente und bezüglich der Auskunftsansprüche abgewiesen. Die Widerklage des Insolvenzverwalters wurde abgewiesen. Beide Seiten haben Berufung beim Oberlandesgericht München eingelegt.

Im Oktober 2009 hat der Insolvenzverwalter beim US Bankruptcy Court für den Eastern District of Virginia beantragt festzustellen, dass Nutzungsrechte unter US-Patenten von Qimonda nicht unter eine Schutzvorschrift des US-Insolvenzrechts fallen, wonach solche Nutzungsrechte trotz Insolvenz des Lizenzgebers fortbestehen. Der Insolvenzverwalter stützt sich dabei auf die Ansicht, dass der gesetzliche Schutz von Lizenzen in der Insolvenz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes nur für US-Insolvenzverfahren gelte, nicht aber für ausländische (hier deutsche) Insolvenzverfahren. Infineon und weitere Halbleiterhersteller haben Widerspruch gegen diesen Antrag eingelegt.

Nachdem der US Bankruptcy Court dem Antrag des Insolvenzverwalters im November 2009 stattgegeben hatte, verwies der US District Court für den Eastern District of Virginia die Klage im Juli 2010 an den US Bankruptcy Court mit der Auflage zurück, die berechtigten Interessen der Lizenznehmer und die der Insolvenzgläubiger vor dem Hintergrund des Zweckes der gesetzlichen Regelung eingehend abzuwägen. Im Oktober 2011 entschied der US Bankruptcy Court nach sorgfältiger Abwägung der Interessen der Parteien, dass der gesetzliche Schutz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes auf Qimondas US-Patente Anwendung findet, die Nutzungsrechte an diesen Patenten also Bestand haben. Der Insolvenzverwalter hat gegen die Entscheidung des US Bankruptcy Courts am 11. November 2011 Berufung direkt beim Berufungsgericht („Court of Appeals for the Fourth Circuit“) eingelegt. Das Berufungsgericht hat am 28. Juni 2012 die direkte Berufung angenommen.

AUSSERGERICHTLICH GELTEND GEMACHTE ANSPRÜCHE

Inotera

Qimonda hat im Oktober 2008 eine Beteiligung an dem Joint Venture Inotera Memories, Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) für US\$400 Millionen verkauft. Der Insolvenzverwalter hat den Verkauf inzwischen gegenüber Micron insolvenzrechtlich angefochten und Micron vor dem Landgericht München I verklagt. In kurzen Schreiben vom April und August 2010 hat der Insolvenzverwalter angedeutet, dass er möglicherweise im Zusammenhang mit dem Verkauf der Inotera-Beteiligung auch Ansprüche aus Konzernhaftung gegen Infineon sieht. Der Insolvenzverwalter hat in diesen Schreiben die angeblichen Ansprüche gegen Infineon bislang nicht näher substantiiert.

Weitere vom Insolvenzverwalter geltend gemachte Ansprüche

Der Insolvenzverwalter hat im letzten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erstmalig schriftlich weitere Ansprüche gegen die Gesellschaft in den Raum gestellt.

Er behauptet zum einen, dass bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzen würden, da diese marktunüblich und für Qimonda nachteilig gewesen seien. Weiterhin wird behauptet, Infineon habe als herrschendes Unternehmen Qimonda zu nachteiligen Rechtsgeschäften veranlasst, ohne diesen Nachteil ausgeglichen zu haben.

Zum anderen wird vom Insolvenzverwalter vorgebracht, dass hinsichtlich zahlreicher, im zeitlichen Zusammenhang mit der Einbringung des Speichergeschäfts in Qimonda zwischen dieser und Infineon abgeschlossener Verträge die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden seien.

Daneben macht der Insolvenzverwalter für bestimmte Zahlungen von Qimonda an Infineon insolvenzrechtliche Anfechtungstatbestände geltend, da es sich um von Infineon gestundete Beträge gehandelt habe, Infineon zum Zeitpunkt der Zahlung bereits von der Zahlungsunfähigkeit von Qimonda gewusst habe oder ein Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung vorliegen würde.

Schließlich behauptet der Insolvenzverwalter, ihm stünden Ansprüche gegen Infineon zu, weil Qimonda von Infineon keine für sein Überleben ausreichende Finanzierungsstruktur und Liquiditätsausstattung erhalten habe.

Prüfung dieser Ansprüche durch Infineon

Die vorgenannten angeblichen Ansprüche des Insolvenzverwalters wurden meist ohne konkrete Bezifferung vorgebracht und beschränken sich vielfach auf pauschale Darstellungen ohne nähere Substantiierung. Die Gesellschaft hat diese Ansprüche auf Basis des bisherigen Sachstandes in schriftlicher Form zurückgewiesen. Die Prüfung der Sach- und Rechtslage ist mit hohem Aufwand verbunden und noch nicht abgeschlossen. Nach dem bisherigen Ergebnis der Prüfung sieht die Gesellschaft für eine Vielzahl der vorgebrachten Ansprüche gute Argumente, um sich im Falle einer gerichtlichen Geltendmachung dieser Ansprüche erfolgreich gegen diese zu verteidigen. Es verbleiben jedoch nicht unerhebliche Risiken und Unsicherheiten, da unter anderem zu einigen spezifischen Sachverhaltskonstellationen keine vergleichbare höchstrichterliche Rechtsprechung existiert.

Mündlich vorgebrachte Ansprüche des Insolvenzverwalters

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts haben Infineon und Qimonda Verträge zur Trennung der IT-Systeme geschlossen. Der Insolvenzverwalter hat in einem Gespräch im Geschäftsjahr 2011 behauptet, beim Abschluss dieser Verträge seien die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden. Zudem seien die Verträge marktunüblich gewesen. Der Insolvenzverwalter behauptet ferner, er habe Ansprüche gegen Infineon im Zusammenhang mit den bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts zwischen Qimonda und Infineon abgeschlossenen (Unter-)Mietverträgen.

Insolvenz der Qimonda Dresden GmbH & Co. oHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Diese Ansprüche schließen, unter anderem, mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln, Gewerbesteuerforderungen, Forderungen von Dienstleistern und Lieferanten, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben ein. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich am 7. Juli 2011 auf eine Rahmenvereinbarung zur geordneten Abarbeitung der Nachhaftungsfragen geeinigt. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich dabei auch darauf verständigt, dass Infineon in Höhe von 70 Prozent der Nachhaftungszahlungen als normaler, nicht nachrangiger Insolvenzgläubiger bei der Masse Regress nehmen kann. Mit einzelnen Nachhaftungsgläubigern konnten inzwischen Vergleiche erzielt werden.

Weitere Ansprüche

Gegen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Dresden GmbH („Infineon Dresden“) wurden Klagen von ehemaligen Infineon-Mitarbeitern eingereicht, die an Qimonda oder Qimonda Dresden im Rahmen der Ausgliederung transferiert wurden und die mit der Klage ihre Wiederbeschäftigung erreichen wollten. Alle gerichtlichen Entscheidungen sind zugunsten der Gesellschaft oder Infineon Dresden ergangen. Die letzten Klagen wurden im Januar 2012 im Rahmen des Revisionsverfahrens vor dem Bundesarbeitsgericht durch einen Vergleich beigelegt.

Die Gesellschaft könnte weiteren Ansprüchen ausgesetzt sein, die aus Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, fortbestehenden Verpflichtungen, Verbindlichkeiten, Risiken und anderen Verpflichtungen resultieren, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf Qimonda übertragen wurden.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Gesellschaft erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können – das heißt, dass aus Sicht der Gesellschaft zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda sowie deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 30. Juni 2012 und zum 30. September 2011 hat die Gesellschaft daher im Zusammenhang mit einigen der oben genannten Sachverhalte Rückstellungen von insgesamt €320 Millionen beziehungsweise €300 Millionen bilanziert. Die Erläuterung von konkret zurückgestellten Beträgen für einzelne Verpflichtungen und Risiken, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, könnte die rechtliche Position oder die Verhandlungsposition der Gesellschaft ernsthaft beeinträchtigen und erfolgt daher nicht.

Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind.

In jeder dieser Angelegenheiten überprüft die Gesellschaft fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen unbegründete Ansprüche zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse der Gesellschaft alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Sollten die geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

SONSTIGES

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese können Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen. Die Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte. Darüber hinaus ist die Gesellschaft im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht in Rechtsstreitigkeiten mündeten beziehungsweise zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte die Gesellschaft auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter oder Dritter in Anspruch genommen werden.

RÜCKSTELLUNGEN UND MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DIESER VORGÄNGE

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mittelwert der Bandbreite zurückgestellt.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

Eine endgültige negative Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft die Gesellschaft fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse der Gesellschaft alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten, können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlicher Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Auf Konzernebene hat die Gesellschaft zum 30. Juni 2012 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €120 Millionen ausgereicht.

Weiterhin erhält die Gesellschaft im Rahmen ihrer Investitionstätigkeit Zuwendungen in Form von Zuschüssen und Zulagen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält die Gesellschaft Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien geschaffen beziehungsweise erhalten werden, wie zum Beispiel die Schaffung einer gewissen Anzahl von Arbeitsplätzen über einen gewissen Zeitraum. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €30 Millionen der bis zum 30. Juni 2012 erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht die Gesellschaft derzeit aus. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für von Qimonda bezogene Zuwendungen.

Im Zusammenhang mit ihrer regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann die Gesellschaft bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, ihre Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadenersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

17 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTDARSTELLUNG

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde das Segment Industrial & Multimarket in die zwei Bereiche Industrial Power Control und Power Management & Multimarket aufgeteilt. Industrial Power Control umfasst das Geschäft in den Bereichen Antriebselektronik und erneuerbare Energien, während Power Management & Multimarket das Geschäft mit Chips für energieeffiziente Stromversorgungen und Hochfrequenz-Anwendungen bündelt. Diese werden vor allem in Konsumgütern wie Fernsehern, Spielekonsolen, PCs, mobilen Endgeräten sowie in Computer-Servern eingesetzt. Mit diesem Schritt sollen die Marktpotenziale mit einer gezielteren Applikationsorientierung noch besser für Infineon genutzt werden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Das Geschäft der Gesellschaft ist damit in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security strukturiert.

Verbleibende Aktivitäten aus veräußerten Geschäftsbereichen werden unter Sonstige Geschäftsbereiche zusammengefasst. Seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts sind die nach der Übergangsphase verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an IMC Teil der Sonstigen Geschäftsbereiche. Auch die Produktlieferungen an Lantiq nach Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts werden hierunter ausgewiesen.

Konzernfunktionen und Eliminierungen erfassen die Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse sowie bestimmte Konzernfunktionen, die nicht auf die operativen Segmente allokiert werden.

SEGMENTDATEN

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse:				
Automotive	428	410	1.244	1.156
Industrial Power Control	177	204	547	581
Power Management & Multimarket	233	268	682	747
Chip Card & Security	122	107	331	312
Sonstige Geschäftsbereiche	29	54	111	156
Konzernfunktionen und Eliminierungen	1	-	7	7
Gesamt	990	1.043	2.922	2.959

In den Umsatzerlösen der Segmente für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2012 und 2011 sind keine intersegmentären Umsätze enthalten.

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Segmentergebnis:				
Automotive	54	80	172	213
Industrial Power Control	26	47	92	153
Power Management & Multimarket	33	69	105	178
Chip Card & Security	18	14	38	38
Sonstige Geschäftsbereiche	-	3	11	12
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-5	-1	-7	-3
Gesamt	126	212	411	591

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Segmentergebnis	126	212	411	591
zuzüglich / abzüglich:				
Wertaufholungen / Wertminderungen von Vermögenswerten, Saldo	-4	-	-18	5
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	-1	-	-2	-1
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Verluste	-1	-1	-3	-3
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen	-	-1	-	-1
Sonstige Aufwendungen	-10	-9	-20	-34
Betriebsergebnis	110	201	368	557
Finanzerträge	8	13	31	27
Finanzaufwendungen	-14	-14	-45	-43
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-1	-1	-	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	103	199	354	542

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An den Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG, Neubiberg:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Infineon Technologies AG, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis 30. Juni 2012, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 3. August 2012

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kozikowski

Wirtschaftsprüfer

Wolper

Wirtschaftsprüfer

ZUSATZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

VORAUSSCHAU

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns.

Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen.

Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

GESCHÄFTSKALENDER

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Geschäftsjahr 2012	30. September 2012	14. November 2012

Veröffentlichung des Quartalsfinanzberichts für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2012: **8. August 2012**

KONTAKTADRESSE

Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655

Fax: +49 89 234-9552987

E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.